

Hippologische Leckerbissen

Seminar für Reiter barocker Pferde Oranienburg 2008

Analogie zwischen abgespannter Muskeltätigkeit bei Mensch und Pferd.

De nihilo nihil!
(oder:)

Wer nichts weiß, muß
alles glauben..



Geschrieben steht: Im Anfang war das Wort!
Hier stock' ich schon! Wer hilft mir weiter fort?
Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,
Ich muß es anders übersetzen,
Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.
Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.
Bedenke wohl die erste Zeile,
Daß deine Feder sich nicht übereile!
Ist es der Sinn, der Alles wirkt und schafft?
Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!
Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,
Schon warnt mich was, daß ich dabei nicht bleibe.
Mir hilft der Geist! Auf einmal seh' ich Rath
Und schreibe getrost: Im Anfang war die That!



Eine hippologische Reise zum energetischen Wohlbefinden des Pferdes



**Einzigartig im gesamten Sport:
Zwei Kraftlinien kreuzen einander**

Reitsport

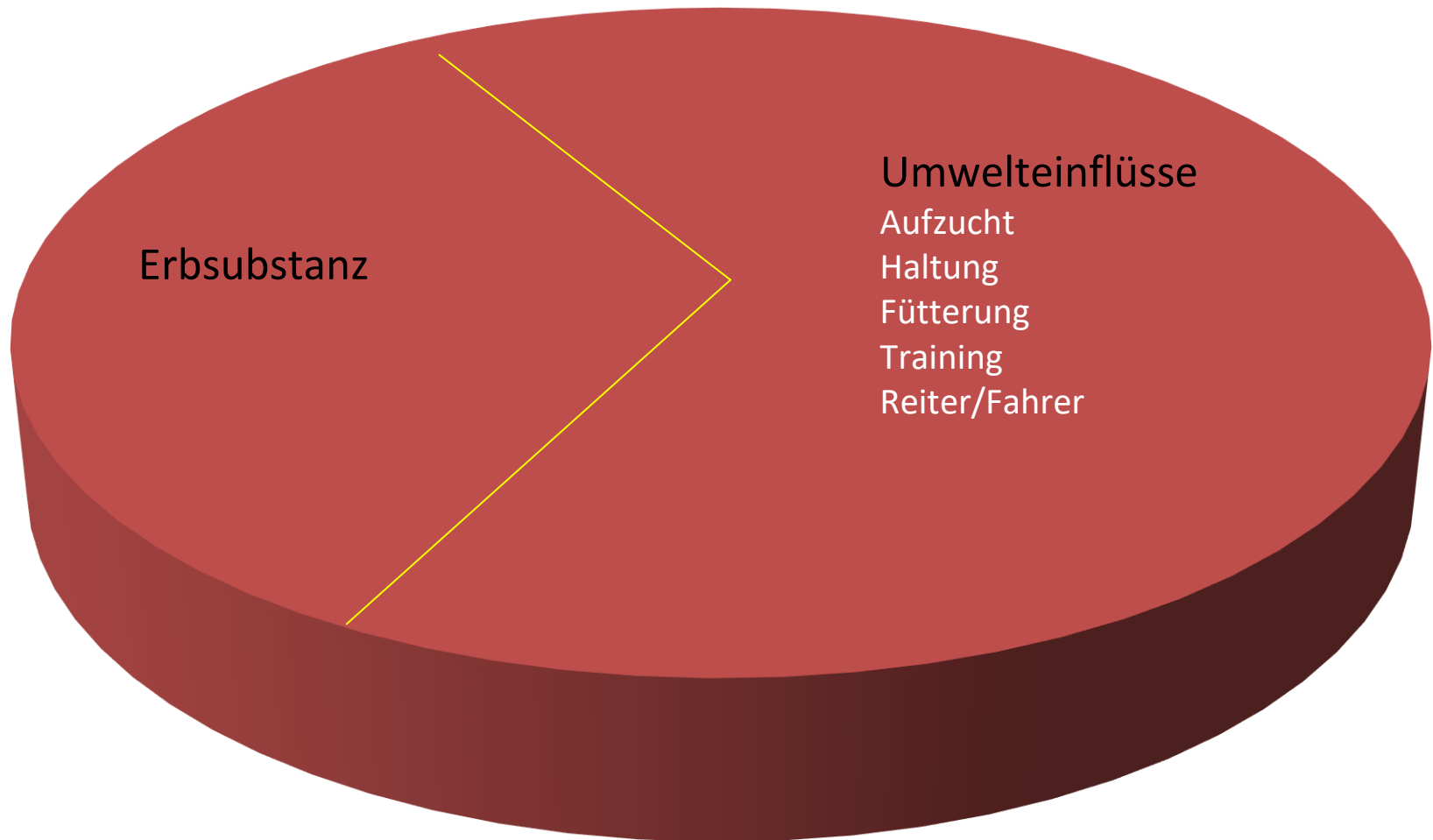
- Reiter

- Einzigartig in seiner Individualität
- Vernunftbegabtes Wesen
- Lernfähig
- Emotional
- Zu bewußter Grausamkeit fähig

- Pferd

- Einzigartig in seiner Individualität
- Instinktbehaftetes Wesen
- Lernfähig durch Reprise
- Tagesverfassung
- Spezielle Tiergefahr wird nicht bewußt

Leistungsvermögen



Gen - Manipulation

Die GENE:

- Die ca. 30.000 bis 40.000 Gene des Menschen „sitzen“ in jeder Zelle auf den Chromosomen
- Die Gene sind „Bleistift und Papier“, aber die **„Erzählung“** schreiben wir selbst.

Markus Hengstschläger: Die Macht der Gene

Gen-Manipulation

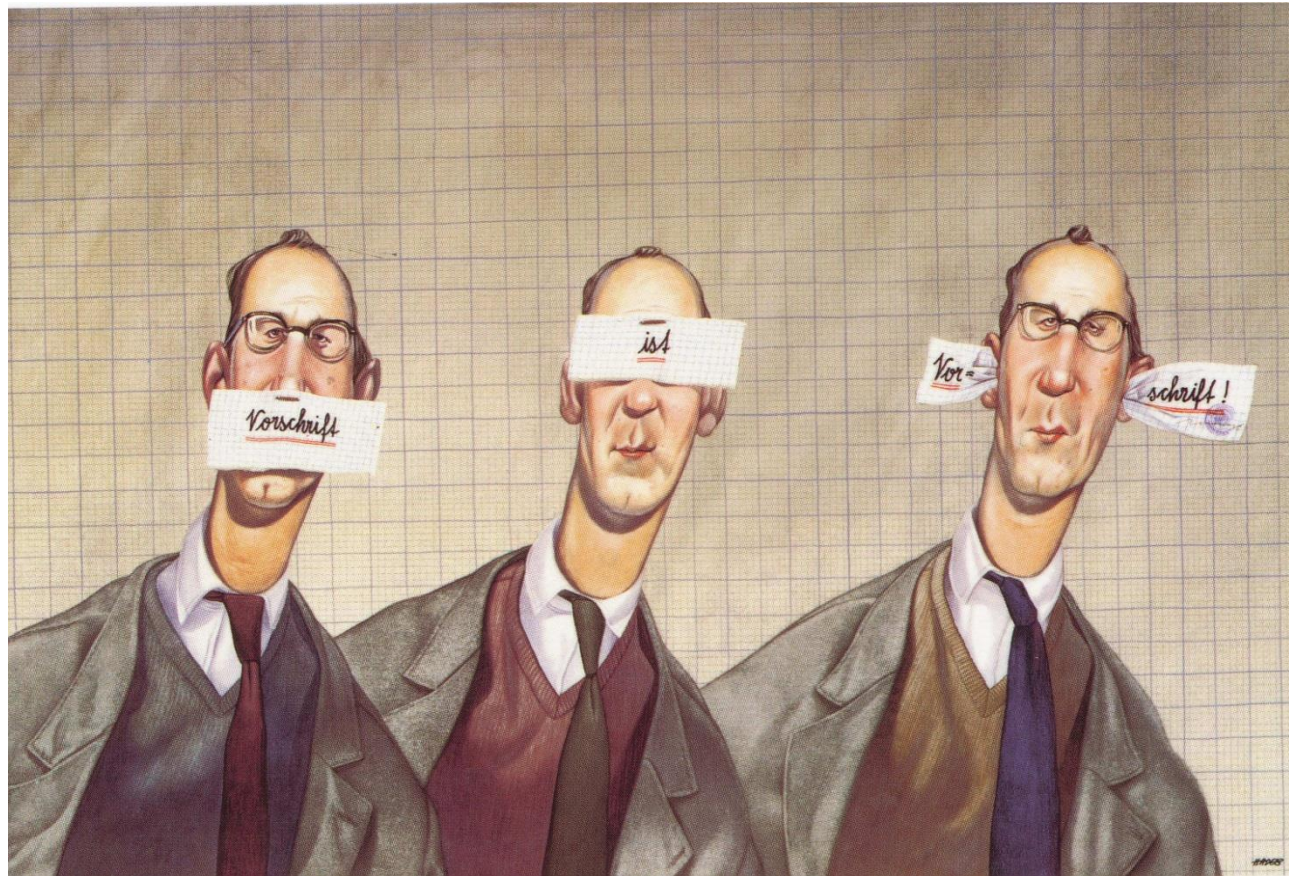
Die „Erzählung“:

- Die DNA kommuniziert mit ihrem Umfeld
- Voraussetzung dafür ist, dass beide Energien miteinander in Resonanz treten, also ähnlich schwingen.
- Die DNA kann nicht nur empfangen sondern auch speichern.
- Der Körper ist ein offenes, lernfähiges System

Gen-Manipulation

EPIGENETIK:

- Befaßt sich mit – erworbenen – Zelleigenschaften (Phänotyp), die auf Tochterzellen vererbt werden, jedoch nicht in der DNA – Sequenz (Genotyp) festgelegt sind.
- Körperzellen sind für ihre Funktion programmiert
- Adulte Stammzellen sind flexibel



Ein Mensch erblickt das Licht der Welt,
doch oft hat sich herausgestellt,
nach manchem trüb verbrachten Jahr,
daß dies der EINZIGE Lichtblick war!
(Eugen Roth)

Energie - Begriff

Die **Energie** ist eine physikalische Größe, die in allen Teilgebieten der Physik sowie in der Technik, der Chemie, der Biologie und der Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt. Ihre SI-Einheit ist das Joule.

Energie kann in verschiedenen *Energieformen* vorkommen. Hierzu gehören beispielsweise potentielle Energie, kinetische Energie, chemische Energie oder thermische Energie. Energie lässt sich in verschiedene Energieformen umwandeln. Dabei kann die Gesamtenergie innerhalb eines abgeschlossenen Systems aufgrund der Energieerhaltung weder vermehrt noch vermindert werden.

Der Körper ist ein offenes, lernfähiges System!

Energie - Begriff

Lebensenergie

> Anzestrade Energie

- Aus Nahrung
- Aus Wasser
- Aus Luft
- Aus Verbrennung
- Aus chemischer Umformung
- Aus der Reibung



Energie - Begriff

Das Pferd fühlt sich bei
ausgewogenem
Energiehaushalt am
Wohlsten

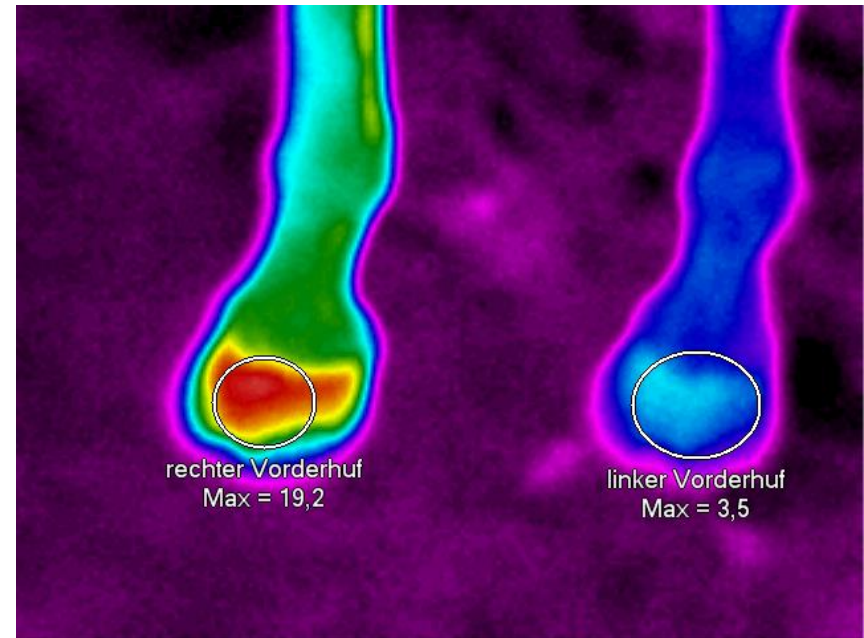
- Energieüberschuss
 - Stallmut
 - Verletzungsgefahr
- Energiemangel
 - Überforderung
 - Krankheitsanfälligkeit



Energie - Begriff

Energieausgleich

ist im Körper nur dann möglich, wenn diese zwar ausreichend vorhanden, aber nicht gleichmäßig verteilt ist.

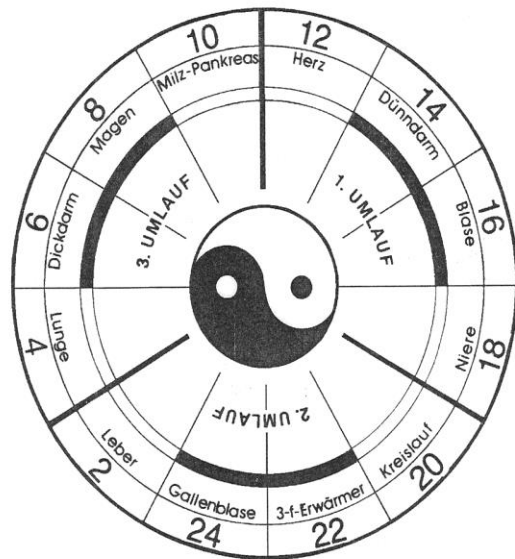


Aufwärmen

Aufwärmen ist das Bereitstellen von verfügbarer Energie

- Durch Verbrennung > Erwärmung
- Durch chemische Umsetzung > Produktion von ATP
- Durch Reibung > Fascien + Gelenke





Gestaltung: Atelier Bärbel Kriz, Laakirchen

ENERGETISCHE MERIDIANMASSAGE

Tonisieren: Massage des Meridianes **in** Energieflußrichtung

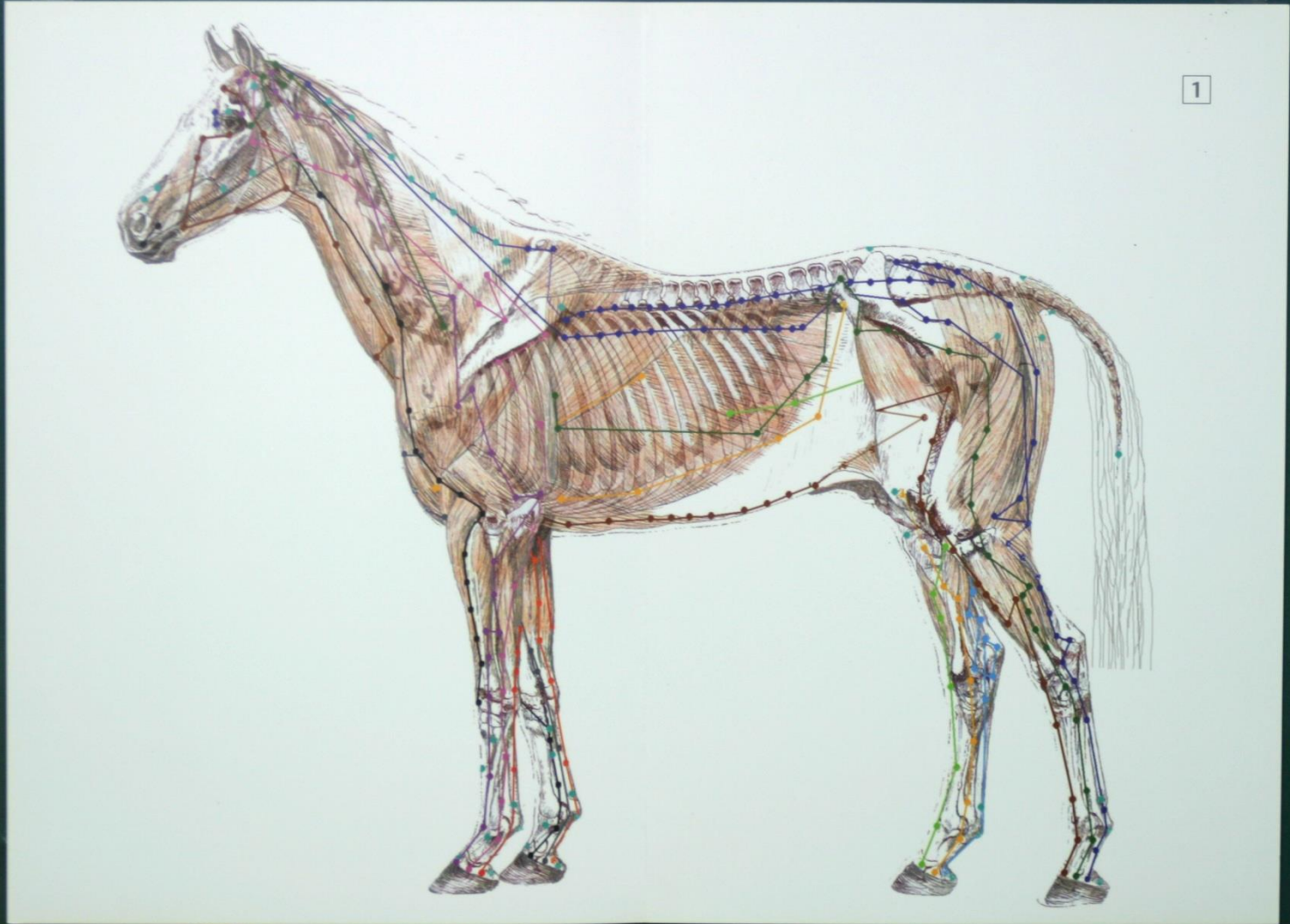
Sedieren: Massage des Meridianes **gegen** die Energieflußrichtung

UNTERSCHIEDUNG: FÜLLE < > LEERE

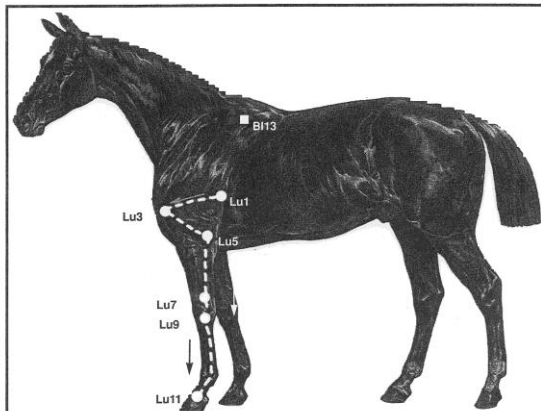
Beobachtung	bei Leere	bei Fülle
Reaktionslage	depressiv	zwanghaft
Konstitution	schwach	kräftig
Körpertemperatur	< Norm	normal
Extremitäten	kalt	normal
Puls	schwach, kraftlos	voll, kräftig
Schmerzen	>> nach Ruhe << mäßige Bewegung	>> bei Bewegung << in Ruhe
Berührung	angenehm, Juckreiz	unangenehm, ausweichend
Motorik	gering	lebhaft
Tonus	schlaff	erhöht
Trophik	reduziert	normal bis gesteigert
Appetit	gering	Heißhunger
Verdauung	schlecht	gesteigert
Bauch	weich	verspannt
Krankheit	chronisch -osen	perakut bis akut -itis

„Gewalt macht alt“

- Mensch + Pferd
- Schläge erzeugen innere und äußere Verletzungen
- Immunsystem altert schneller
- Gewalt + Stress verkürzen die Telomere der Chromosomen
- Abnutzung der Telomere proportional zur Häufigkeit der Gewalterfahrung



Lungenmeridian



LUNGENMERIDIAN

Yin, Metall, Haut, Nase

Opposition: Blasenmeridian

Zustimmungspunkt: BH13

Alarmpunkt: Lu1

Tonisierungspunkt: Lu9

Maximalzeit: 3⁰⁰ bis 5⁰⁰

Sedativpunkt: Lu5

Quellpunkt: Lu9

Durchgangspunkt: Lu7 > Di4

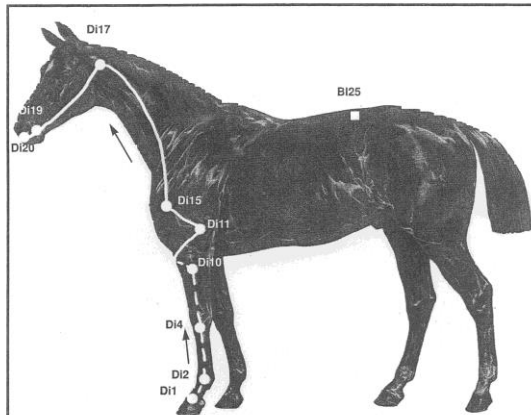
Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Verantwortlich für erworbene Konstitution und Widerstandskraft (Lu11: Meisterpunkt der Halskrankheiten) sowie Energieverteilung im gesamten System. Atemnot, Lungenkrankheiten, Niesreiz sowie Probleme im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Verantwortlich für Antrieb und Taktreinheit; Schulterfreiheit. Bei Blockade (Gurtenlage!!) > Antriebslosigkeit, gebundener Gang, spontaner Husten.
- c/ psychisch: Bei positiver Emotion > Mut, Umgänglichkeit, Heiterkeit bei negativer Emotion > Ungehorsam, Intoleranz, Bedrücktheit, Trauer

VERLAUF des LUNGENMERIDIANS

- Lu 1 die Energie kommt im Lungenmeridian aus der Tiefe der Lunge im 2./3. Zwischenrippenraum in der Höhe des oberen Drittel des Oberarms an die Oberfläche
- Lu 3 und zieht medial vom Oberarm etwas unterhalb des Schultergelenkes an der Brust und weiter an der Innenseite des Oberarmes zum Punkt
- Lu 5 der etwas unterhalb des Verlaufes der Ellbogenfalte am inneren vorderen Rand des Unterarmknochens liegt.
- Lu 7 an der Oberkante der inneren Seite des Carpalgelenkes
- Lu 9 liegt an der unteren Kante des Carpalgelenkes und an dessen Innenseite. Von dort zieht der Meridian, den äußeren Sehnenfurchen folgend, zu seinem Endpunkt
- Lu 11 am inneren Ballen

Dickdarmmeridian



DICKDARMMERIDIAN, Yang, Metall, Haut, Nase

Opposition: Nierenmeridian
 Zustimmungspunkt: Bi25
 Alarmpunkt: M25
 Tonisierungspunkt: Di11

Maximalzeit: 5⁰⁰ bis 7⁰⁰
 Sedativpunkt: Di2 und Di3
 Quellpunkt: Di4
 Durchgangspunkt: Di6 > Lu9

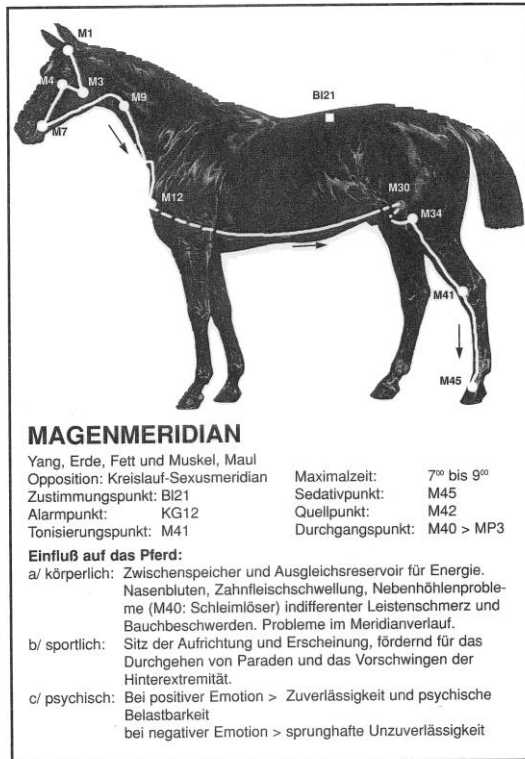
Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Sitz der Ausleitungsfunktionen, enger Bezug zu Maul, Zähnen, Nase und Hals. Nackenschmerz, einseitige Halsverspannung, Spannung am Mediastinum, bei Blockade > Störung in der Motorik der Vorderextremität, und Probleme im Meridianverlauf.
- b/ sportlich: Wirksam für Abkauen, lockeren Hals und ungebundenes Gang der Vorderextremität. Bei Blockade > Probleme beim Aufzäumen, Gurten; Verwerfen und "über die Schulter gehen". Kaltes Futter bzw. Wasser zieht Energie aus der "Mutter Lungenmeridian".
- c/ psychisch: Bei Blockade > Unleidlichkeit und verzweifelter Widerstand.

VERLAUF des DICKDARMMERIDIANS

- Di 1 der Meridian beginnt an der Innenseite des Vorderhufes 1-2 Finger vor dem Endpunkt des Lungenmeridians und zieht vor diesem nach oben in den tiefen Sehnenfurchen zu
- Di 2 an der Fessel unterhalb des Fesselkopfes
- Di 3 an der Fessel oberhalb des Fesselkopfes
- Di 4 am Griffelbeinköpfchen des medialen Griffelbeines
- Di 6 an der vorderen Kontur des Unterarms am oberen Rand des Carpalgelenkes,
- Di 7 in der Furche des Unterarmstreckers
- Di 11 am seitlichen Vorderrand des Ellbogengelenkes
- Di 15 am seitlichen, vorderen Ellbogengelenksrand
- Di 16 unter dem 7. Halswirbel
- Di 17 parallel zur Drosselrinne zum Rand des Unterkiefers
- Di 19 Unterrand der Nüstern
- Di 20 im seitlichen Nasenflügel

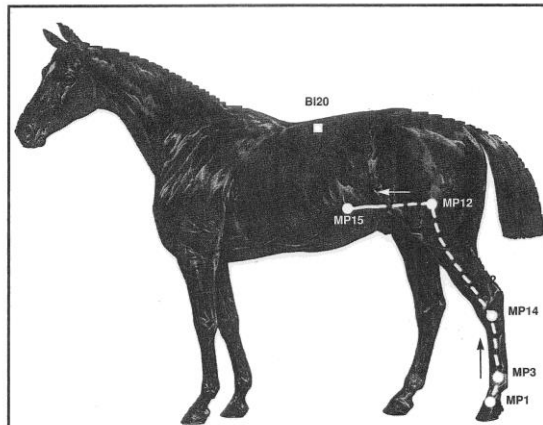
Magenmeridian



VERLAUF des MAGENMERIDIANS

- M 1 Ohrgrund in der Schläfengrube
- M 2 vor dem Kiefergelenk
- M 3 im Gefäßausschnitt des Unterkiefers
- M 8 seitlich zwischen Unterkieferast und Kehlkopftrand
- M 12 seitlich des Brustbeines in der Höhe der ersten Rippe, zieht von hier zwischen den Vorderextremitäten am seitlichen Unterbauch (im Verlauf der "Dampfgrinne") bis zum in der Zitzenlinie am vorderen Schambeinrand
- M 30 in der Zitzenlinie am vorderen Schambeinrand
- M 33 seitlich am Vorderrand des Oberschenkels oberhalb der Kniescheibe, zieht von hier weiter an der vorderen äußeren Kontur des Unterschenkels bis zu
- M 41 zwei Querfinger über dem oberen Gelenkspalt des Sprunggelenkes
- M 45 am Saumbandrand ein bis zwei Querfinger von der Mittellinie nach innen

Milz-Pankreasmeridian



MILZ-PANKRASMERIDIAN

Yin, Erde, Bindegewebe, Fett und Muskel, Maulhöhle
Opposition: Dreifacherwärmermeridian Maximalzeit: 9⁰⁰ bis 11⁰⁰
Zustimmungspunkt: BI20 Sedativpunkt: MP5
Alarmpunkt: Le13 Quellpunkt: MP3
Tonisierungspunkt: MP2 Durchgangspunkt: MP4 > M42

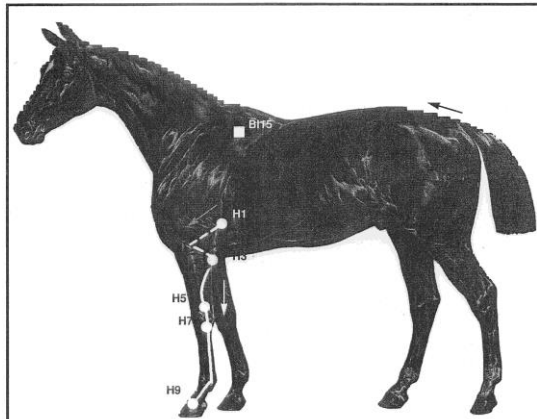
Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Freisetzung des Energiepotentials aus der Nahrung, Verteilung der "Säfte". Verantwortlich für Festigkeit des Gewebes. Schmerzen an der Innenseite des Knies, der Leisten und Rippenbogen. Bauchbeschwerd. mit vermehrter Peristaltik
- b/ sportlich: Lenkend für Geraderichten und Biegen, starker Einfluß auf die Biegsamkeit in den Rippen.
- c/ psychisch: Abbau von "Angst vor Überforderung", Förderung von geistiger Klarheit und schnellem Begreifen.
Bei Blockade > Nachdenklichkeit, Abgeschlagenheit, nervöse Erschöpfung.

VERLAUF des MILZ-PANKRIAS-MERIDIANS

- MP 1 entspringt am inneren Ballen der Hinterextremität, zieht an der Innenseite an der Rohre entlang bis zu
- MP 4 knapp unterhalb des Sprunggelenkes
- MP 5 vorderer Oberrand des Sprunggelenkes
- MP 8 an der Innenseite des Unterschenkels bis kurz unter das Kniegelenk, und verläuft von hier nach hinten zum inneren Kamm des Schienbeines, weiter zu
- MP 10 oberhalb des Rollkammes des Oberschenkels zu
- MP 11 in der Mitte der Innenseite des Oberschenkels und von dort etwas oberhalb des Magenmeridians zu
- MP 20 in der Höhe des Buggelenks bis zum dritten bzw. vierten Zwischenrippenraum und von dort zu
- MP 21 in spitzem Winkel nach hinten in der Höhe des Buggelenks in den siebenten Zwischenrippenraum

Herzmeridian



HERZMERIDIAN, Yin, Feuer, Blut- und Blutgefäße, Zunge
 Opposition: Gallenblasenmeridian Maximalzeit: 11⁰⁰ bis 13⁰⁰
 Zustimmungspunkt: Bl15 Sedativpunkt: H7
 Alarmpunkt: KG14 Quellpunkt: H7
 Tonisierungspunkt: H9 Durchgangspunkt: H5 > DÜ4

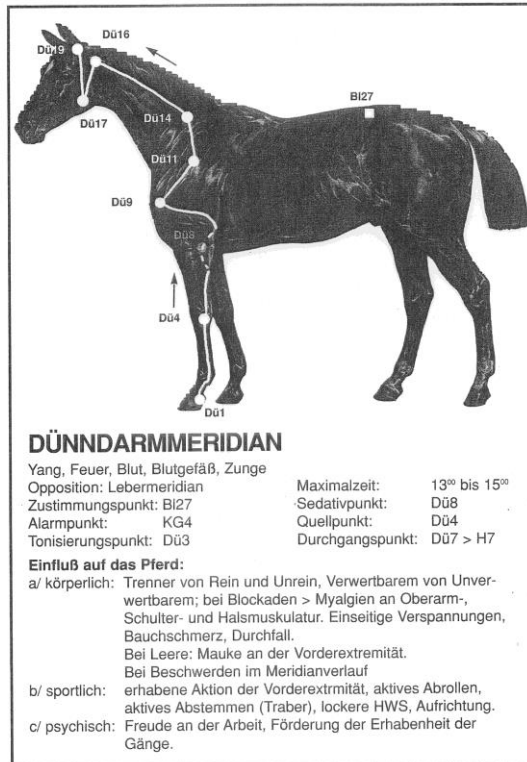
Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Koordinator aller Funktionskreise; bei Fülle: Brustschmerz u. Schmerzen an der kaudalen Seite der Vorderextremität; bei Leere: Müdigkeit, Herzklopfen und Kurzatmigkeit. Bei Beschwerden im Meridianverlauf
- b/ sportlich: schlechte Abkautätigkeit und gebundener Gang bei Blockade, positive Beeinflussung der ungebundenen Aktion und freien Bewegung der Vorderextremität, Vorwärtsdrang
- c/ psychisch: Sitz der Persönlichkeit und des Koordinationsvermögens. Positiver Einfluß auf Beherztheit, Mut, Arbeitsfreude, Vorwärtsdrang und innere Ausgeglichenheit. bei positiver Emotion > Sicherheit ohne Angst
 bei negativer Emotion > Unsicherheit

VERLAUF des HERZMERIDIANS

- H 1 dritter bis vierter Zwischenrippenraum in der Höhe des Buggelenkes
- H 2 Richtung Mittellinie an der Hinterseite des Oberarmes etwa in dessen Mitte
- H 3 an der inneren Gelenkspalte des Buggelenkes, von dort zieht der Meridian nach unten und gelangt unmittelbar unter dem Ellbogenhöcker an die Außenseite zu
- H 5 in der seitlichen Muskelrille im unteren Drittel des Unterarmes
- H 7 am unteren seitlichen Rand des Karpalgelenkes
- H 9 am seitlichen Ballen

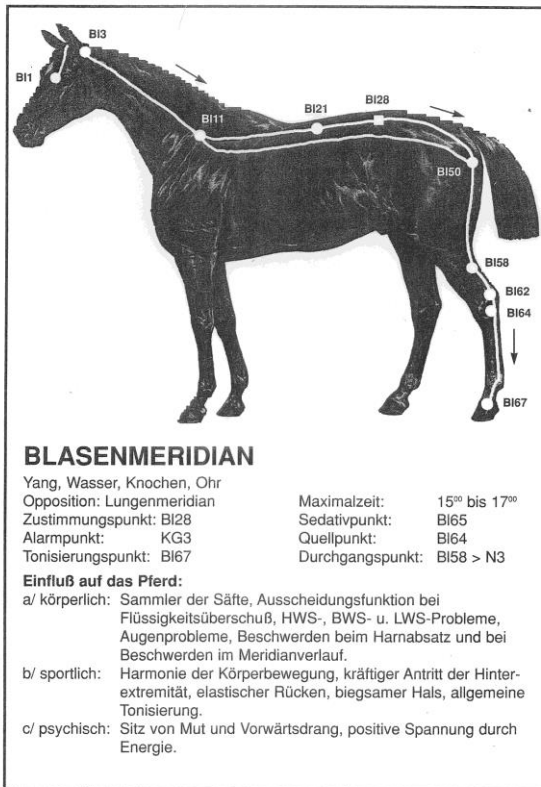
Dünndarmmeridian



VERLAUF des DÜNNDARMMERIDIANS

- Dü 1 am Saumband der seitlichen Kontur der Vorderextremität im Verlauf der Beinachsen zu
- Dü 3 am seitlichen Griffelbeinknopfchen bis zu
- Dü 8 am seitlichen Rand des Ellbogengelenkspaltes, über die Hinterseite des Oberarms zu
- Dü 10 am Hinterrand des Buggelenkes, weiter zu
- Dü 11 am hinteren Rand der Schulterblattgräte, etwa in der Mitte des Schulterblattes, von dort waagrecht nach vorne zu
- Dü 12 am Vorderrand des Schulterblattes von dort schräg nach hinten oben zu
- Dü 14 am vorderen Übergang des Schulterblattknorpels zum Knochen, von dort über
- Dü 16 am Seitenrand des ersten bzw. zweiten Halswirbels
- Dü 17 am hinteren Unterkieferwinkel
- Dü 19 Ohrmuschelansatz (Hautfalte)

Blasenmeridian



VERLAUF des BLASENMERIDIANS

- BI 1 entspringt innerhalb des inneren Augenwinkels, zieht von dort seitlich der Mittellinie zwischen den Ohren zu
- BI 8 an der Hinterhauptschuppe zu
- BI 10 am Querfortsatz des ersten Halswirbels zu
- BI 11 am Vorderrand des Schulterblattes etwa drei bis vier Finger unterhalb der Mähne

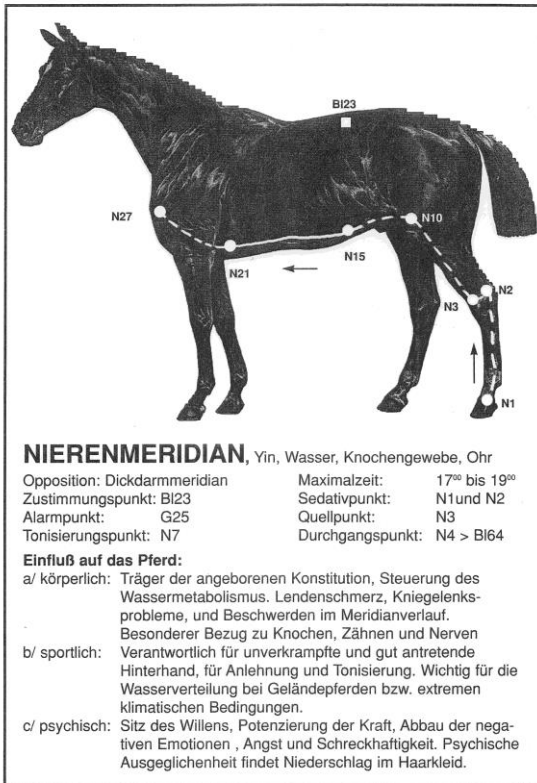
Innerer Ast

- BI 13 in der Mitte des Schulterblattknorpels
- BI 14 am Hinterrand des Schulterblattkn.
- BI 15 vor dem zehnten Brustwirbel eine Handbreit seitlich der Mittellinie
- BI 16 vor dem elften BW genauso wie oben
- BI 18 vor dem 13. BW genauso wie oben
- BI 19 vor dem 14. BW genauso wie oben
- BI 20 vor dem 16. BW genauso wie oben
- BI 21 vor dem zweiten LW
- BI 22 vor dem dritten LW
- BI 25 hinter dem fünften LW
- BI 27 in der Höhe des ersten Schweifwirbels
- BI 28 in der Höhe des zweiten Schweifwirbels

Äußerer Ast

- BI 41 am hinteren Teil des Schulterblattes in dessen Mitte, zieht von hier etwa eine Handbreit unterhalb des inneren Astes des seitlichen Rippenbogens gerade zum
- BI 54 tastbarer Teil des Oberschenkelkopfes, von hier weiter zu
- BI 55 in der Kniekehle wo er sich mit dem inneren Ast wieder vereinigt, gemeinsam zieht der Meridian an der Außenseite bis zu
- BI 60 am vorderen äußeren Rand des Fersenbeines, von dort zu
- BI 61 an der Außenseite des Fersenbeinhöckers, und von dort in der Mitte der Röhre im Achsenverlauf der Extremität zu
- BI 67 am seitlichen Ballen

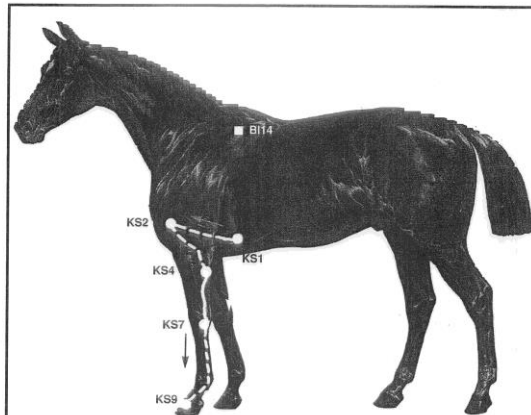
Nierenmeridian



VERLAUF des NIERENMERIDIANS

- N 1 am hinteren Ende der mittleren Strahlfurche, weiterer Verlauf an der inneren Hinterseite der Röhre bis zu
- N 2 am Hinterrand des unteren SprunggelenkranDES
- N 3 von hier rautenförmig zu
- N 4
- N 5
- N 6 jeweils an der Innenseite des Sprunggelenkes zu
- N 7 an der Innenseite des hinteren Unterschenkelrandes zu
- N 10 an der Innenseite des Kniegelenkes, von dort Richtung Schweifwurzel, am hinteren Beckenrand umkehrend und in einer Parallellinie zur Mittellinie, von dieser eine Handbreit entfernt zwischen den Vorderextremitäten durch zu
- N 27 am Brustbein, etwa zwei Finger seitlich der Mittellinie

Kreislauf-Sexusmeridian



KREISLAUF-SEXUSMERIDIAN

Yin, Wasser, Blut und Blutgefäße, Zunge

Opposition: Magenmeridian

Zustimmungspunkt: BI14

Alarmpunkt: KS1, N11

Tonisierungspunkt: KS9

Maximalzeit: 19⁰⁰ bis 21⁰⁰

Sedativpunkt: KS7

Quellpunkt: KS7

Durchgangspunkt: KS6 > 3E4

Einfluß auf das Pferd:

a/ körperlich: Bei Energieblockaden > Leere: "Halsstarrigkeit", Ellbogenschmerzen, Juckreiz in der Fesselbeuge (Stampfen, Mauke); > Fülle: Stauungen in den Zehengelenken der Vorderextremität. Beschwerden im Meridianverlauf.

b/ sportlich: Verantwortlich für losgelassene, harmonisch-geschmeidige Bewegung; bei Blockade > Abkauschwierigkeiten. Bedeutsam für Flüssigkeitsverteilung im Körper (Geländeplerdel)

c/ psychisch: Sitz der Lebenslust, Freude an der Arbeit und Bewegung. Bei Blockaden > Angst, Beklommenheit und Manie.

VERLAUF des KREISLAUF-SEXUSMERIDIANS

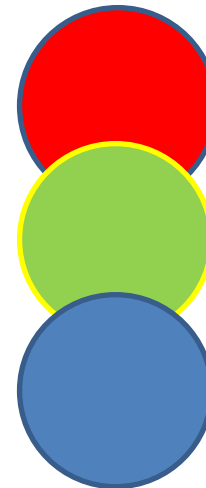
- KS 1 im vierten Zwischenrippenraum im Verlauf der Zitzenlinie
- KS 2 in der Furche der Brustmuskeln ca. in der Mitte des Oberarmes vor dem Buggelenk, von dort zieht der Meridian an der Innenseite der Vorderextremität zu
- KS 3 in der Höhe des Gelenkspaltes am Vorderrand des Ellbogengelenkes, weiter zu
- KS 4 an der hinteren Kontur in der Mitte des Unterarmes, verläuft von hier an der hinteren äußeren Kontur bis zu
- KS 7 an der Hinterseite des Karpalgelenkes, weiter an der inneren Hinterseite der Röhre zu
- KS 8 am inneren Griffelbeinknöpfchen der Beinachse folgend zu
- KS 9 am Hinterende der mittleren Strahlfurche

Dreifacherwärmermeridian



VERLAUF des DREIFACH-ERWÄRMER-MERIDIANS

- 3E 1 am vorderen Kronrand, etwas seitlich der Mittellinie nach außen, an der Vorderkontur der Vorderextremität zu
- 3E 2 am Fesselkopf weiter zu
- 3E 4 am Vorderrand des Karpalgelenkes
- 3E 5 in der Mitte des Vorderrandes des Unterarmes von hier zu
- 3E 10 am Drehpunkt des Ellbogengelenkes zu
- 3E 14 am Drehpunkt des Schultergelenkes
- 3E 15 vor dem Schulterblatt in der Höhe der Halsmitte Richtung Kopf aufsteigend über
- 3E 16 in der Höhe des 4. HW, zwischen den Ohren durch zu
- 3E 23 zwischen Ohransatz und Kiefergelenk

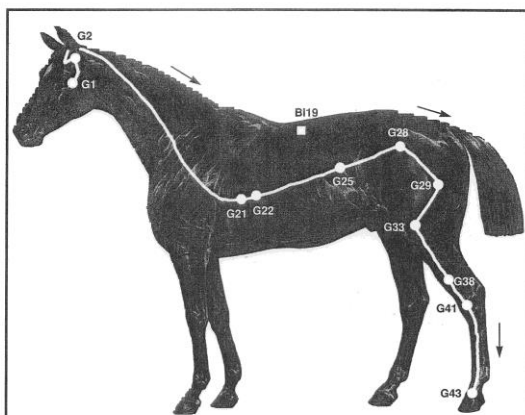


Atemtrakt

Verdauungstrakt

Uro-
Genitaltrakt

Gallenblasenmeridian



GALLENBLASENMERIDIAN

Yang, Holz, Sehnen und Muskeln, Auge

Opposition: Herzmeridian

Zustimmungspunkt: BI19

Alarmpunkt: G23 und 24

Tonisierungspunkt: G43

Maximalzeit: 23⁰⁰ bis 1⁰⁰

Sedativpunkt: G38

Quellpunkt: G40

Durchgangspunkt: G37 > Le3

Einfluß auf das Pferd:

a/ körperlich: Sitz der Verdauung, bei Blockade > Stauungsbeschwerden am Kopf (Zähne, Zunge, Augen) mit Schwindelgefühl; kalte kraftlose Hinterextremität, Schulterschmerzen und Beschwerden im Meridianverlauf.

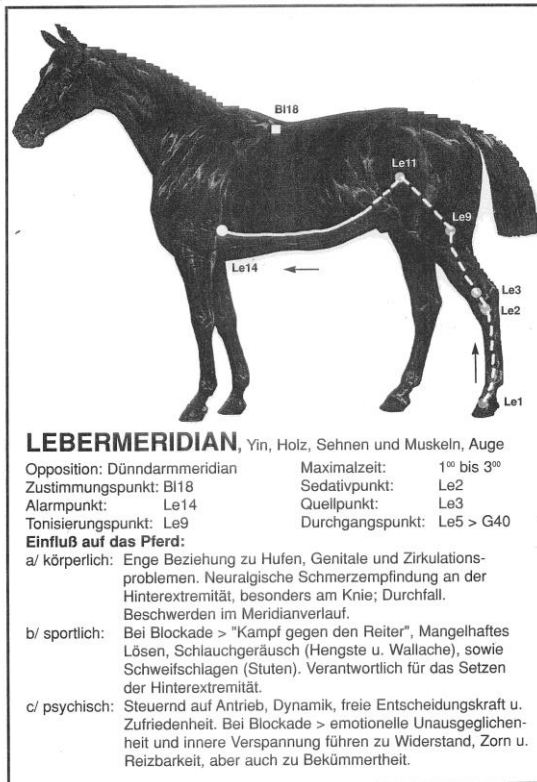
b/ sportlich: Wichtige Energieleitbahn zur Regulierung des Muskeltonus (G34: Meisterpunkt der Muskulatur), Schub von "hinten", Schulterfreiheit. Bei Blockade > Kopfschlagen und Schwierigkeiten, das Pferd "an die Hilfen zu stellen".

c/ psychisch: Verantwortlich für ausgeglichene, entspannte und "losgelassene" Psyche und gute Zirkulation der Lebensenergie. Bei Fülle > Reizbarkeit, bei Leere > Beklemmung.

VERLAUF des GALLENBLASENMERIDIANS

- G 1 am seitlichen Augenwinkel
- G 2 am unteren Gehörgang von hier drei Querfinger Richtung Stirn und in einem spitzen Winkel zwischen den Ohren zurück zu
- G 20 seitlich der Atlasflügel, weiter in der Mitte des Halses über die Mitte des Schulterblattes zu
- G 22 in der Mitte der Seitenbrust hinter der fünften Rippe
- G 23 hinter der 7. Rippe, von hier in einer Geraden Richtung Hüfthöcker aufsteigend zu
- G 25 auf der letzten Rippe am Übergang vom Knochen- zum Knorpelteil, zu
- G 26 am seitlichen Hüfthöcker, im Verlauf der Beckenstellung Richtung Hüftgelenk zu
- G 29 vor dem Hüftgelenk gelegen, waagrecht nach hinten zu
- G 30 am hinteren Rand des Oberschenkelknochens, von dort in einer Geraden zu
- G 33 am seitlichen Drehpunkt des Kniegelenkes zu
- G 37 in der Mitte des Unterschenkels an dessen Außenseite und von hier weiter an der Außenseite jeweils etwa in der Mitte bis zu
- G 44 an der äußeren Kontur des Saumbandes

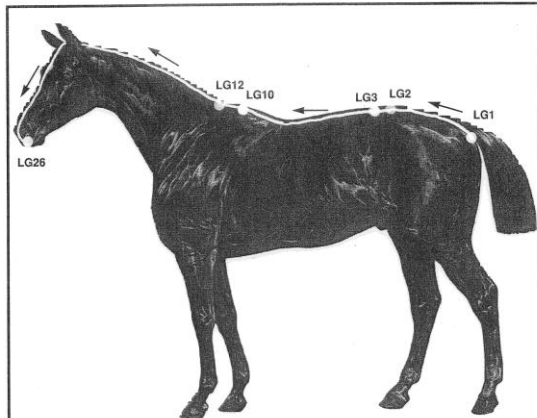
Lebermeridian



VERLAUF des LEBERMERIDIANS

- Le 1 an der äußeren Kontur des Saumbandes der Hinterextremität im Verlauf der Beinachse an der Innenseite der Extremität zu
- Le 4 in der Mitte des Sprunggelenkes von hier weiter an der Innenseite des Unterschenkels bis zu
- Le 7 an der Unterseite des Kniegelenks zu
- Le 8 an der Hinterseite des Rollkammes des Oberschenkels, von hier weiter an der Innenseite der Oberschenkelmuskulatur bis etwa in die Höhe des Oberschenkels, von hier nach vorne in der Mitte des seitlichen Unterbauches bis in die Höhe des Rippenbogens und von dort nach schräg oben in der Richtung der Rippen zu
- Le 13 am unteren hinteren Rand der 17. Rippe an dessen Übergang von Knorpel zu Knochen, und von dort in einer geraden Linie nach vorne Richtung Drehpunkt Ellbogengelenk in den 9./10. Zwischenrippenraum

Gouverneursgefäß



LENKERGEFÄSS

Yang, Lenker der 6 Yangmeridiane, Ohr

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Abwehrschwäche, Verspannungen im gesamten Verlauf der Wirbelsäule, Nacken- und Rückenstarre, Schweifjucken; Kraftlosigkeit bei alten und kranken Pferden (Cave: Unterkühlung des Rückens!!!)
- b/ sportlich: Tonisierend bei Massage **im** Verlauf, sedierend bei Massage **gegen** den Verlauf der Energie
Balanceprobleme, "Einrollen", Schweifrotieren, Zungenkrampf, Vollgaumigkeit.
- c/ psychisch: Bei negativer Emotion > Desorientiertheit zwischen Teilnahmslosigkeit und Ruhelosigkeit, Vergeblichkeit, Angst und "Raserei".

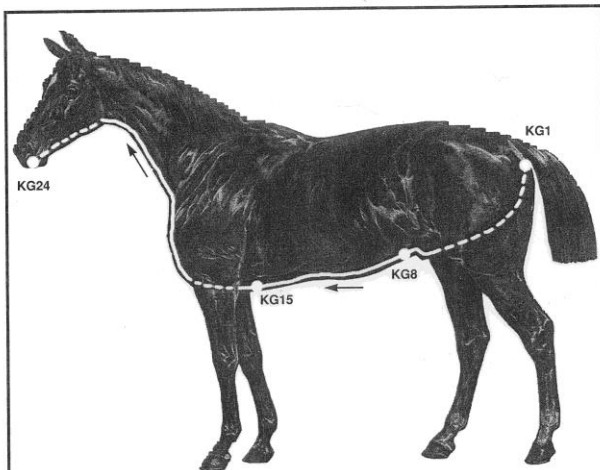
VERLAUF des LENKERGEFÄSSES

- LG 1 oberhalb des Afters, im weiteren Verlauf beiderseits der Schweifwurzel vorbei in die Mittellinie und in deren Verlauf bis zu
- LG 26 am Nasenspiegel (Wirbel) zu
- LG 27 im Oberkiefer am hinteren Rand zwischen den mittleren Schneidezähnen

Konzeptionsgefäß

VERLAUF des KONZEPTIONSGEFÄSSES

- KG 1 unterhalb des Afters in der Mittellinie, verläuft von dort links und rechts der Schamlippen in der Körpermitte über
- KG 8 in der Mitte des Nabels bis
- KG 24 zwischen den Schneidezähnen des Unterkiefers



KONZEPTIONSGEFÄSS

Yin, Lenker der 6 Yinmeridiane, Auge

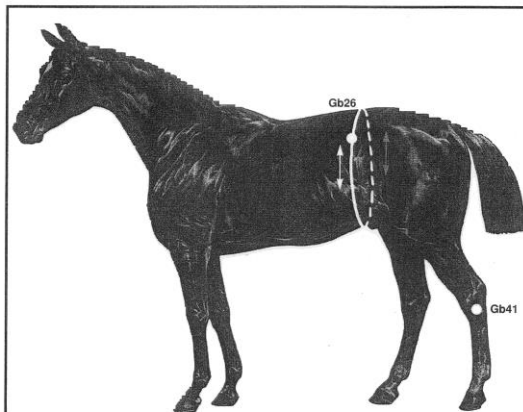
Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Schwäche und Erschöpfbarkeit, kalte Extremitäten, Herzangst und Emphysemneigung, Meteorismus, Harnverhalten oder Inkontinenz.
- b/ sportlich: Fördernd auf Ausgeglichenheit und Ruhe, sedierend bei heftigen Pferden; bei Blockade > "Auseinanderfallen" und "über dem Zügel gehen".
Trockenheit im Maul <> Exzessiver Speichelfluß
- c/ psychisch: Bei Blockade > Nervosität und Reizbarkeit, bei positiver Emotion > Schreckhaftigkeit weicht Ausgeglichenheit.

Gürtelgefäß

VERLAUF des GÜRTELGEFÄSSES

Das Gürtelgefäß teilt den Körper wie eine Scheibe in der Höhe des G 26 (Hüftböcker).

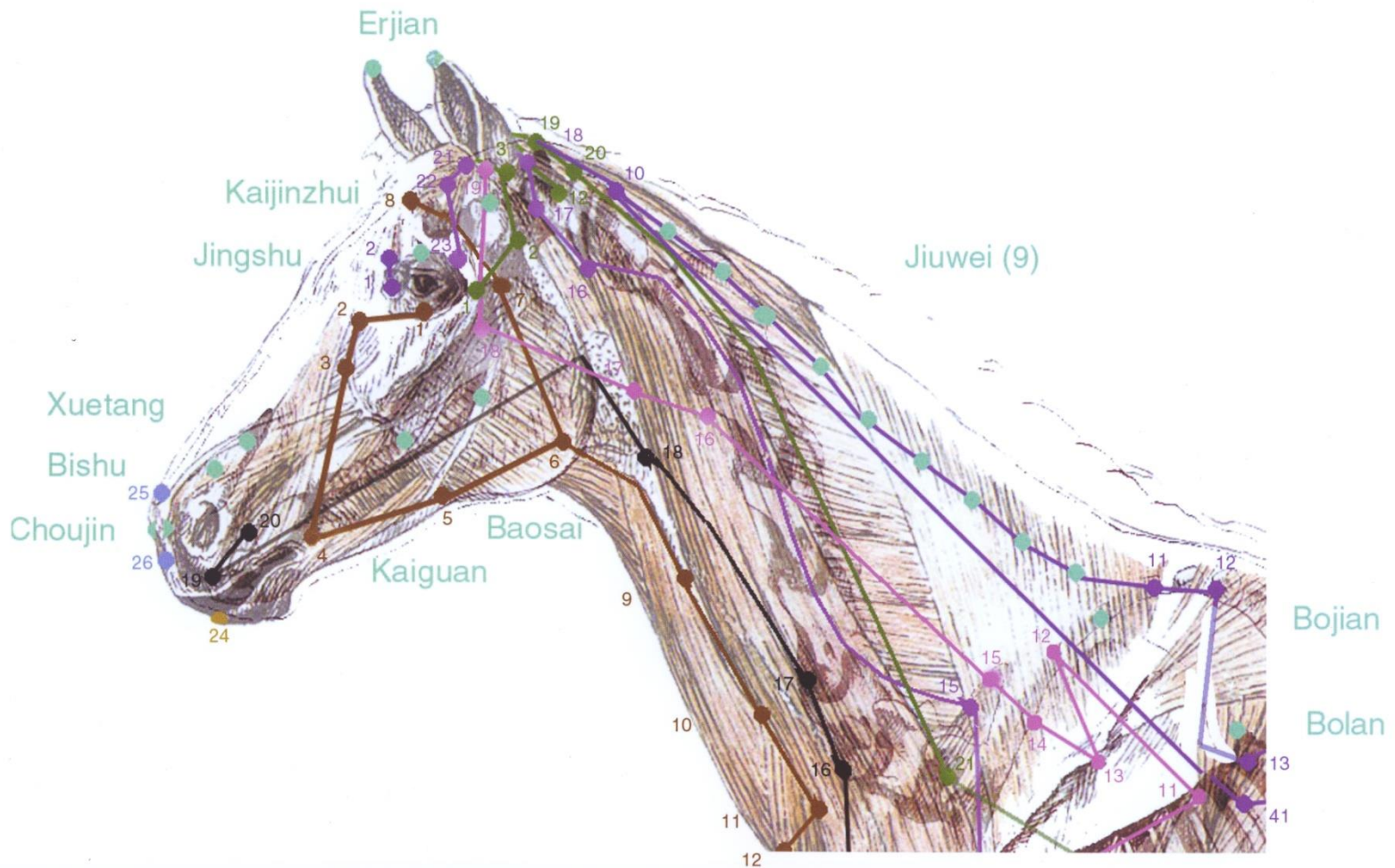


GÜRTELGEFÄSS

Einfluß auf das Pferd:

- a/ körperlich: Zieht durch alle Yang und Yin Meridiane, steuert den Energieausgleich in der Körpermitte. Besonderer Bezug zum Gallenblasenmeridian (energetische Beeinflussung durch Gb41).
- b/ sportlich: Bei Blockade > Inkoordination zwischen Vorderhand und Hinterhand, "Auseinanderfallen", Schwäche der Hinterextremität, Ausschlagen über oder nach Sprung, "Rodeopferd".
- c/ psychisch: Bei negativer Emotion > Angst wegen befürchtigtem Versagens der Hinterextremität.

Hals und Kopf

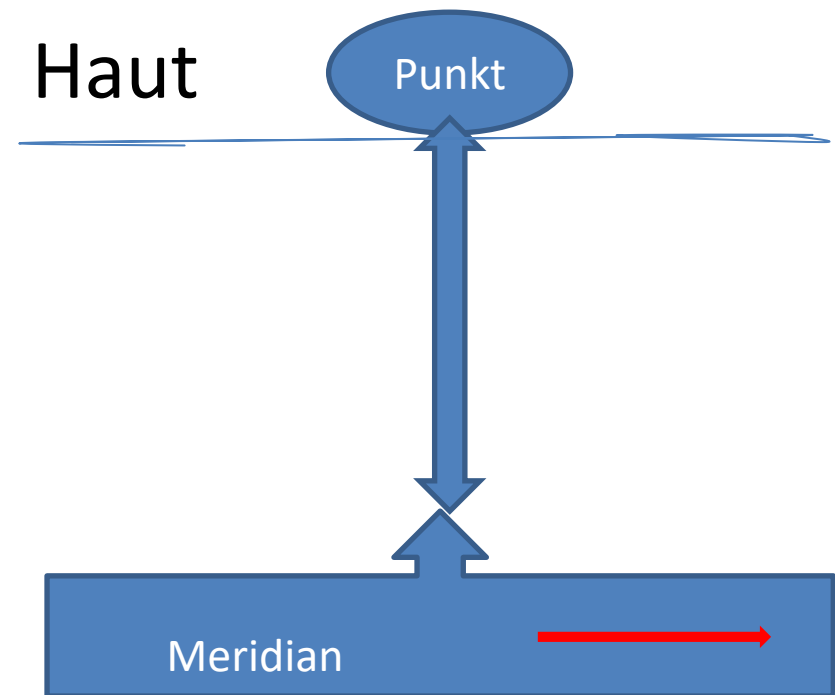


Einfluß der Meridiane

- **Auf Strukturen im Verlauf** – fasciale Äste
 - Gelenke
 - Bänder + Sehnen
 - Muskeln
- **Auf das gleichnamige Organ** - viscerale Äste
- **Auf Fernpunkte** – durch Interaktion der Punkte am Verlauf
- **Auf circadianen Rhythmus** - Organuhr

Einfluß der Punkte

- Shu – Punkte
- Anfangs- und Endpunkte
- Übergänge
- Tonisierungspunkte
- Sedativpunkte
- Quellpunkte
- Durchgangspunkte
- Kardinalpunkte



Energie - Räuber

- Zu frühes Anreiten
- Stress beim Anreiten
- Falsche Grundtraining
- Zu wenige Pausen
- Falsche Fütterung
- Anstrengende Transporte
- Dauerstress
- Schmerzen
- Falsches Aufwärmen
- Kaltes Futter + Wasser
- Kälte und Hitze
- Bewegungsmangel
- Planlose u. sinnentleerte Arbeit



Energie - Sparerer

- Korrektes Anreiten
- Korrektes Grundtraining
- Koppel+ Sonne+ Luft
- Gutes Lebenskonzept
- Korrekte Arbeit
- Angepaßte Fütterung
- Schmerzfreiheit
- Arbeit im 2.Wind
- Aufstiegshilfen
- Pausen
 - Winterpause
 - Trainingspause
 - Arbeitspause
 - „Dienst“ oder „Schnaps“



Studien zum Stress

Graf Lehndorff Institut, Neustadt/Dosse + Vetmeduniwien
Univ.Prof. Dr. Christine Aurich

- Behutsames Anreiten junger Pferde nach den klassischen Prinzipien stellt eine geringe Belastung dar.
- Belastender Moment: das Aufsitzen des Reiters
- Transport von Pferden über längere Distanzen bedeutet mit zunehmender Routine immer weniger Streß, doch eine Belastung bleibt bestehen.
- > Bestimmt wurden Cortisol aus Speichel und Kot und verschiedenen Herzparameter

Curriculum vitae

- Pferd

- Altersbezogener Ausbildungsweg
- Vermögen und Talent des Pferdes
- Nahziel > in einem Jahr?
- Fernziel > Lebenskarriere ?

- Reiter

- Regelkonforme Reitausbildung
- Erreiten mit „Lehrmeistern“
- Junge Reiter <> alte + gut gerittene Pferde
- Reiten ist Hirnsport und kein Kraftsport

Fitness bedeutet:

- > Gute Gesundheit als Basis
- > alle Werte im Optimalbereich
- > Idealgewicht
- > Psychische Leistungsbereitschaft

Prophylaxestandard

- Impfungen
- Entwurmungen
- Fütterung
- Hufbeschlag
- Equipment
- Zähne
- Blutbild

Leistungs-
Sportkondition:

Fitness X methodisches Training

Training bedeutet:

- > bewusstes Üben
- > wissenschaftlich fundiertes Üben
- > methodisches Üben

Methodisches Training von Pferden

Leistung und Wettbewerb ohne
Erfahrung & Training
ist
Dys-Stress

Methodisches Training von Pferden

Leistung und Wettbewerb
mit
Erfahrung & Training
ist
EU -Stress

Methodisches Training von Pferden

- **Trainierbar ist:**

- > Konstitution
- > Kondition
 - Bewegungsapparat
 - Muskulatur
 - Herz-Kreislauf- Lungensystem
 - Nervenkostüm
 - Psyche

Methodisches Training von Pferden

- Zuerst >

I. Aufbau einer Grundkondition

- Anpassung
 - Kraft
- Ausdauer

- >>>> dann:
- II. Spezialtraining
- Dressur
- Springen
- Vielseitigkeit
- Voltigieren
- Fahren
- Distanzreiten
- Freizeitpferd
- Barockpferd

- Trainingsvoraussetzungen PFERD
 - Alter und Reife
 - Körperliche und geistige Eignung
 - Gesundheit und Fitness
 - Nervliche Belastbarkeit

- **Voraussetzungen für TRAINER:**
 - Theoretisches Fachwissen
 - Praktische Erfahrung
 - Geduld
 - Wertschätzender Umgang
 - Zeit
 - Fähigkeit zur Planung

Methodisches Training von Pferden

- **Aufbau der Grundkondition**

- Beim jungen Pferd
- Bis zum 7.Lj
- Wenn später > erhöhte Verletzungsanfälligkeit
- Dauer: 1 Jahr

- **Wiederaufbau nach Wettkampfpause**

- Beim Turnierpferd
- In jedem Alter
- Genaue Planung
- Aufbau einer Wettkampf-Form ist leichter als deren Erhaltung

Methodisches Training von Pferden

- **AB – Trainieren**

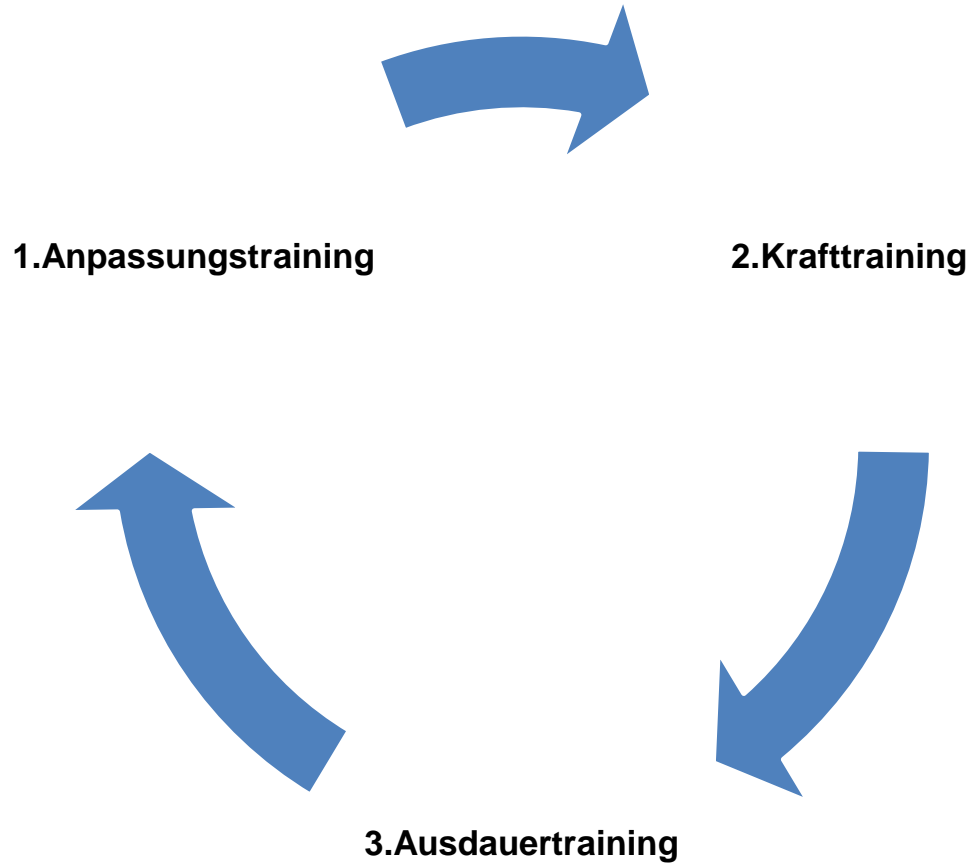
ist ebenso wichtig wie

- **AUF - Trainieren**

- **3 Trainingsphasen**

- > Anpassungstraining
- > Krafttraining
- > Ausdauertraining

Methodisches Training von Pferden



- **I. Anpassungstraining**
- Beginn: ab 3 ½ Jahren und später
- Dauer: 4 bis 5 Monate
- Zielorgane: Knochen, Gelenke, Sehnen, Bänder, Hufe.

- **I. Anpassungstraining**
- **Trainingsziel:**
 - * Anpassung des Bewegungsapparates an die erforderliche Belastung > Hufmechanismus < Hufkapselvibrationen;
 - * Kräftigung der Sehnen – und Bandansätze an den Knochen
 - * Stärkung der Gelenkkapseln

- **I. Anpassungstraining:**
- **Arbeit:**
- Geraderichten und Biegen (natürliche Schiefe korrigieren)
- Trittsicherheit erhöhen > Ausritte, Joggen
- Konzentrationsfähigkeit erhöhen: Wald, Kegel, Labyrinth

- **I. Anpassungstraining:**
- **Fehler:**
- Arbeit bis zur körperlichen/geistigen/psychischen Erschöpfung
- Zu kurz bemessene Phase
- Schlecht passende Ausrüstung
- Zeitdruck speziell bei Nachsorge
- Unzureichende oder falsche Fütterung
- Schlechter Hufbeschlag
- Zu geringe Wasseraufnahme

- **I. Anpassungstraining:**
- **Fehlerdiagnostik:**
- Freude an der Arbeit geht verloren
- Zunehmende Nervosität
- Fressunlust
- Widersetzlichkeit beim Satteln / Aufschirren
- Taktfehler in den GGA speziell im Schritt
- Triggerpoints / Hot Spots
- „Angelaufene“ Beine

- **I. Anpassungstraining:**
- **Besonders zu beachten:**
- Gute Nachsorge: Beine, Lade, Geschirr- u. Sattellage, Ansatz.
- Optimaler Hufbeschlag
- Verd. Eiweiß: verd. Energie = 5.5 : 1
- Mineralstoffe, Vitamine, Spurenelemente
- Zeolith (Si₂O)

Methodisches Training von Pferden

- **I. Anpassungstraining beendet mit 5 1/2 bis 6 Jahren:**
- Pferd muss in allen drei GGA und beim RR taktrein und mit Raumgriff arbeiten
- Pferd muss freudig vorwärts gehen und sich vor der LWS beiderseits gleich biegen
- Pferd muss seinen Schwerpunkt unter dem Sattel/ vor dem Wagen gefunden haben
- Pferd muss Balance und Gleichgewicht haben
- Pferd muss ansatzweise relative Aufrichtung und Beizäumung zeigen

- **II.Krafttraining**
- Beginn: im Anschluss an die Phase I, nicht vor dem 4.Lebensjahr
- Dauer: 4 bis 8 Wochen
- Zielorgane: Muskulatur und periphere Blutgefäße

- **II. Krafttraining**
- **Trainingsziel:**
- Zuwachs von Muskulatur
- Gute Durchblutung der Muskeln
- Erhöhung der Muskelkraft
- Erhöhung der Muskelkontraktionsgeschwindigkeit
- Korrekte Bemuskelung

Methodisches Training von Pferden

- **II.Krafttraining**
- **Arbeit:**
- Isometrische u. isotonische Übungen
- Bergtrab und Klettern
- Wassertreten
- Longieren auf tiefem Boden
- Gewichtsbandagen

Methodisches Training von Pferden

- II.Krafttraining
- Fehler
- Schmerzen an Ansatz- und Ursprungspunkten (Ph.I zu kurz!!)
- Falsche Bemuskelung(z.B. falscher Knick)
- Überforderung
- Übersäuerung

Methodisches Training von Pferden

- **II.Krafttraining**
- **Fehlerdiagnostik:**
- Sorgsames Aufspüren von Schmerzpunkten
- Kontur beobachten; spez. Hals/Hosen
- Ausgewogenheit zwischen Rücken- und Bauchmuskulatur beachten
- Punktueller Schwitzen
- Nachschwitzen
- Laborkontrollen: Lactat, LDH, CK

- **III. Ausdauertraining**
- Beginn: nach Phase II
- Dauer: 4 – 6 Wochen
- Zielorgane: Herz, Kreislauf, Lungen, Blut, Milzspeicher

- **III. Ausdauertraining**
- **Trainingsziel:**
- Erhöhung der Pumpleistung d. Herzens
- Erhöhung der Lungenkapazität
- Erhöhung der O² - Bindungskapazität
- Korrekte Atemtechnik

- **III. Ausdauertraining**
- **Arbeit:**
- **Abhängig vom Verwendungszweck**
- **Training auf Tempo u. Antritt**
- **Kurze Höchstbelastungen in Reprisen**
- **2/3 Schrittarbeit > 6-7 km/h**
- **Arbeit im 2. und 3. Wind**

- III. Ausdauertraining
- Fehler:
- Arbeit bis zur Erschöpfung
- Wertumkehr
- Überforderung
- Taktfehler
- Atmung nicht synchron m. Galopp

- **III. Ausdauertraining**
- **Fehlerdiagnostik:**
- Nervosität
- Nachschwitzen
- Gewichtsabnahme
- Abnahme der Freßlust
- PAT Kontrolle
- Arbeitsverweigerung

- **III.Ausdauertraining**
- **Besonders zu beachten:**
- Ständige Protokollierung der PAT Werte
- Blutbild
- Pflege der Muskelpartien
- Carnitin, Vit E, Selen, Zeolith
- Leistungsbezogene Energie mit dem Futter

- Wichtiger Merksatz:

**KRAFT und AUSDAUER
kann nicht parallel
trainiert werden !!!**

Methodisches Training von Pferden

- Die Reinheit der Gänge
- Schwingender Rücken
- Locker schwingende Kopf-Hals-Partie
- Pendelnder Schweif
- Taktreinheit in allen GGA + RR

und natürlich

- KEINE LAHMHEIT

Methodisches Training von Pferden

- **Das Ab – Trainieren:**
- Abbau der Kondition vor der Winterpause
- Abbau der Kondition
 - Wegen Krankheit
 - Verletzung
- Abbau einer Hochform in Turnierpausen bei leichtem Erhaltungstraining

Kontrolle des Trainingsfortschrittes

- Körpergewicht
- Freßlust
- Ausdruck und Glanz der Augen
- Entspannte Mimik
- Glänzendes Haarkleid
- Arbeitsfreude
- Gute nervliche Verfassung
- Korrekte Bemuskelung

Kontrolle des Trainingsfortschrittes

Die PAT – Werte

- Absoluter Ruhewert
- Relativer Ruhewert
- Belastungswert
- Beruhigungswert
- Inversionswert / Wertumkehr

- **Die Trainingseinheit**
- **1. Aufwärmen und Lockern in Schritt und Trab**
- Ziel:
 - Taktreiner Gang
 - Losgelassenheit
 - Anlehnung
 - Geraderichten und Biegen

- **Die Trainingseinheit**
- **2. Kurze, aber starke Belastung (1.Wind)**
- Ziel:
 - Erweitern der Kapillaren
 - Verbesserung des O² - Angebotes
 - Aktivierung der Matrix
 - Aktivierung der Mitochondrien
 - Ankurbeln der aeroben Energiegewinnung

- **Die Trainingseinheit**
- **3. Beruhigung > Trab > Schritt (Takt!!)**
- Ziel:
 - „Motor“ warm halten

- **Die Trainingseinheit**
- **4. Beginn der eigentlichen Arbeit, abhängig vom Trainingziel in allen 3 GGA**
- Ziel:
 - „adequater“ Trainingsreiz
 - Trainingfortschritt, abh. vom Ziel
 - Atmung synchron mit Galoppsprung

- **Die Trainingseinheit**
- **5. Beruhigungsphase in Trab und gutem Schritt, Strecken lassen, Überstreichen**
- Ziel:
 - bei „laufendem Motor“ entspannt sich die Muskulatur und die Psyche

- **Die Trainingseinheit**
- **6. Arbeit im 3. Wind > Antritt > Schwung > Tempowechsel > Versammlung**
- Ziel:
 - optimale Leistung bei erhaltener Durchlässigkeit und taktreinen GGA.
 - Vorsichtige wöchentliche Steigerung
 - Gute psychische Verfassung

- **Die Trainingseinheit**
- **7. Beruhigungsphase im Schritt am langen Zügel > Gelände**
- Ziel: Verankerung durch Belohnung
 - von optimale Leistung bei erhaltener Durchlässigkeit und taktreinen GGA.
 - von guter psychische Verfassung

Methodisches Training von Pferden

- **Die Trainingseinheit**
- **8. Kurze Gehorsamsübungen > bei jeder Einheit etwas anderes**
- **Z.B. Rückwärtsrichten, Vorbeireiten am Stall, unterschiedliche Strecken bei Ph.7**
- Ziel:
 - Vermeidung von Routine
 - Vermeidung von Stalldrang
 - Das Pferd muss lernen, dass die Einheit mit Lockern von Nasenriemen und Satteltgurt endet

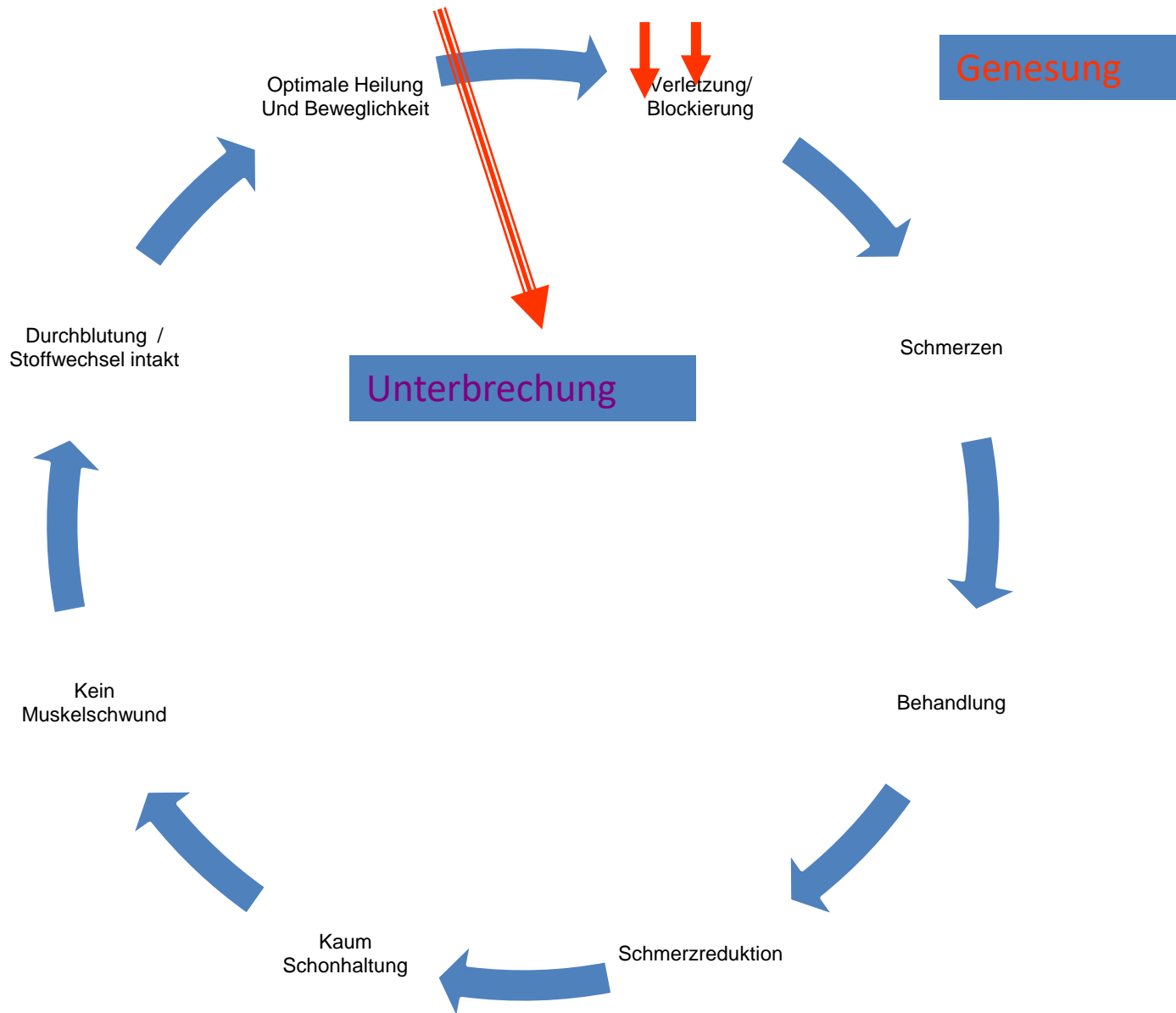
Methodisches Training von Pferden

- **Die Trainingseinheit**
- **9. Nachsorge**
- **Waschen, Beinpflege, Fluidieren, Grasen lassen, Solarium, und Loben, Loben, Loben usw.**
- **Ziel:**
 - Pferd erfährt das Gefühl der Wertschätzung
 - Erkennen von Hot und Cold Spots
 - Nachsorge ist sehr wichtig für Psyche
 - Nachsorge sollte der Reiter/Fahrer persönlich durchführen

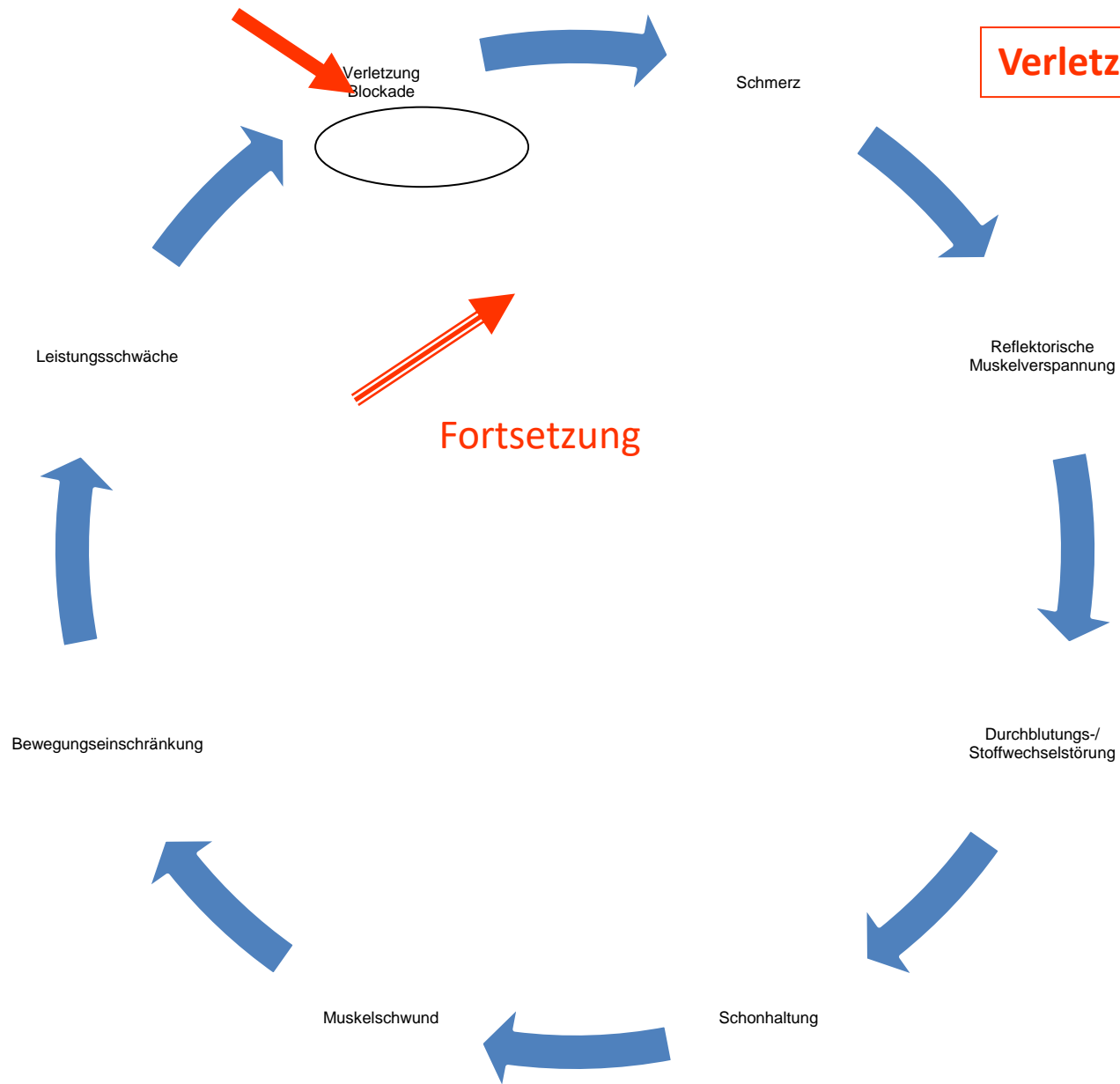
- **Die Trainingseinheit**
- **10. Dokumentation**
kurze Notizen über den Erfolg, Fortgang oder Rückschritt im Training
- Ziel:
 - Nachvollziehbarkeit für spätere Zeiten
 - Grundlage für den Aufbau eines individuellen Trainingplanes

Methodisches Training von Pferden

- **Die Trainingseinheit**
- **11. Dauer**
 - bis zur Erreichung des geplanten Trainingszieles
 - Tagesverfassung variabel b. Pferd u. Reiter
 - Alternativprogramm
 - Immer positiv beenden
 - Nie bis zur Erschöpfung
 - „streichfähige“ Pferde sind überfordert
 - 70 % der Pferde werden im Training „sauer“



Verletzungskreislauf



Muskulatur

Histomorphologische Untersuchungen am M. gluteus medius

- STO (slow twitch oxydative)
- FTO (fast twitch oxydativ)
- Intermediär
- FTG (fast twitch glycolytic)
- Genetische Beeinflussung /Determinierung ??
- Epigenetische Veränderung als Folge des Dauerreizes gilt gesichert!

Hippologie



- Große Nüstern
- Ruhiges Auge
- Glatter Mundspalt
- Wirbel
- Ansatz
- Aufsatz



Hippologie



- Nüstern mit Knorpel
- Elastische Dehnung
- Störung durch Zäumung
- Form der Nüstern kann leistungs-entscheidend sein



Hippologie

- Gute Halsung
- Gute Winkelung HE





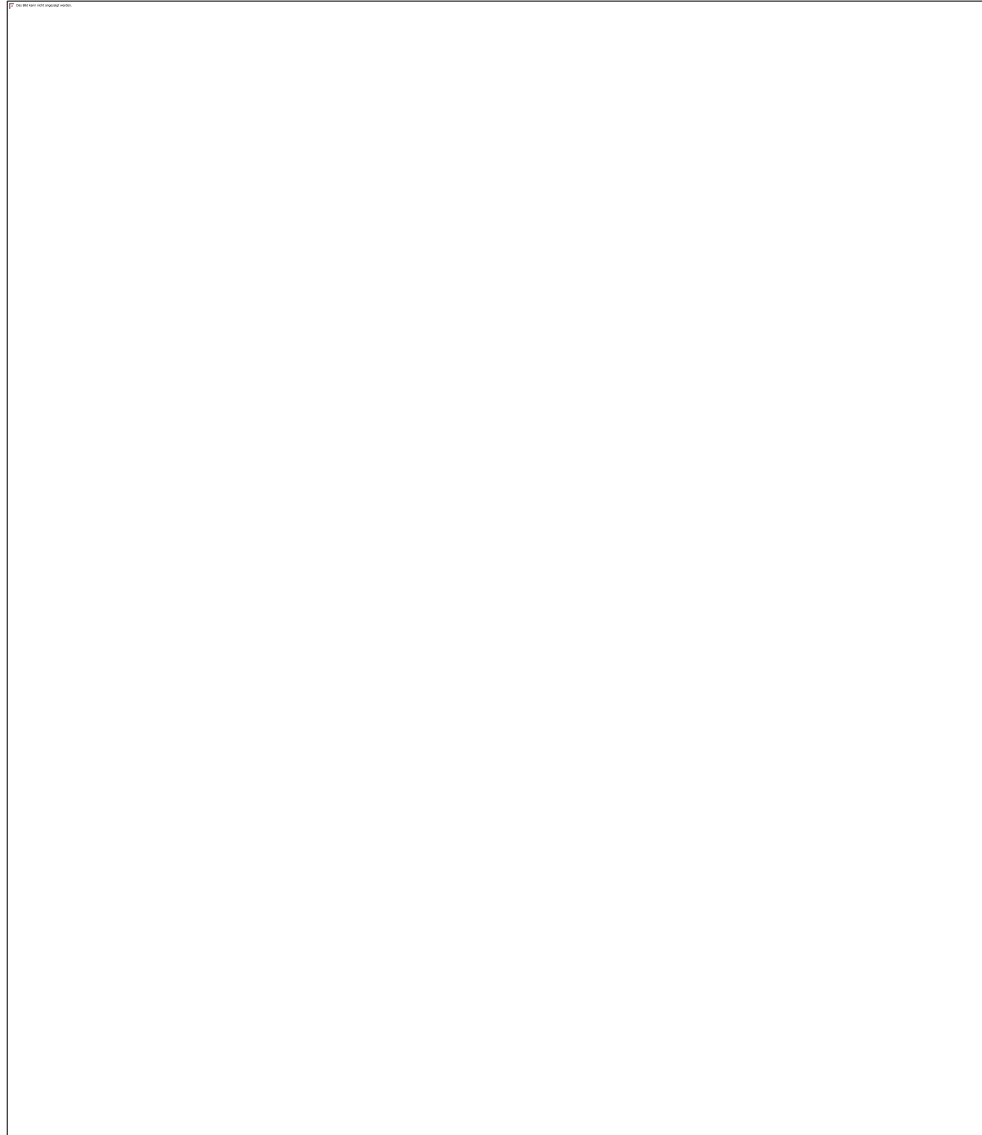




Hippologie

- Gute Sattel –Lage
- Harmonische Form
- Je korrekter der Körperbau, umso weniger Verschleiß









Hippologie



- Im Gesicht eines Pferdes kann und muss man lesen !
- Schmerzgesicht
- Ethische Fragen bei der Behandlung von Schmerzpatienten
- Eigenkompetenz hinterfragen
- Moralisches Handeln auf ethischer Basis

Hippologie

- **Schmerztabelle für Pferde**

Symptom	Punkte	Bewertung
HF	0-12	3 P für je 10 HS > 40 /min.
AF	0-10	1 P für je 2 AZ > 16/min
IKT C	0-5	1 P für je 0.2 Grad > 38.5 Grad
Schwitzen	0-5	5 P = triefnasses Pferd
Scharren/Unruhe	0-5	5 P = heftig, ununterbrochen
Entlastungshaltung Bewegungsapp./Visceralschmerz	0-5	
Schmerzgesicht	0-5	Augenausdruck
		blockiertes Ohrenspiel
Zähneknirschen/Leerkauen	0/3-5	ab mgr.(3) Schmerzen
Umdrehen z. erkrankt.KT	0/2-5	ab mgr.(2) Schmerzen
Aufstehen/Hinlegen/Wälzen	0/4-12	grosse Bedeutung

Auswertung Schmerzskala

4-9 Punkte	Geringgradige Schmerzen	0.05-0.1 ng/ml Adrenalin 0.3-0.6 ng/ml Noradrenalin
10-31 Punkte	Mittelgradige Schmerzen	0.1-0.9 ng/ml Adrenalin 0.5-1.4 ng/ml Noradrenalin
32-63 Punkte	Hochgradige Schmerzen	0.8-1.35 ng/ml Adrenalin 1.4-2.9 ng/ml Noradrenalin

Spiegel beim gesunden Pferd

Adrenalin	0.054 +/- 0.024 ng/ml
Noradrenalin	0.26 +/- 0.13 ng/ml

Hippologie



Angst ist kein Sportpartner

Die Sinnesleistung

Geräuschgrundpegel in einem durchschnittlichen Reitbetrieb:

48 – 62 dbA

45 -50 dbA : Fressen, Kehren

50-55 dbA: Fütterung

62-65 dbA: Schiebetüren schließen.

OOOOOO

Ab 65 – 75 dbA > Stress

Hämmern auf Holz 75 dbA

Hämmern auf Eisen 85 dbA

Nageln (100 er Nagel mit Hammer)
98 dbA

Nageln Dachdecker 100 dbA

- [Schalldruckpegel](#)
- [Tonhöhe](#): Hohe Töne werden anders empfunden als Tiefe, in der Regel unangenehmer.
- [Tonhaltigkeit](#) Einzelne tonale Komponenten im Geräusch erhöhen die wahrgenommene Lautstärke
- [Impulshaltigkeit](#): Geräusche mit starken Pegeländerungen (z. B. Hämmern) werden unangenehmer empfunden als Geräusche mit konstanter oder gleichmäßiger Lautstärke.

Die Sinnesleistung

Pferd: **Geruchssinn**

- Mist > Abgrenzung des Territoriums
- Schnauben: Einatmen von Geruchsinformation.
- „Riechenlassen“ > als Visitenkarte
- „Flehmen“ = „Geruchsbrille“
- **Vorsicht**
 - Brandgeruch
 - Schweine – u. Geflügelställe
 - Blutgeruch des Fleischhauers
 - Geruch toter Pferde

Tierquälerei



Hippologie

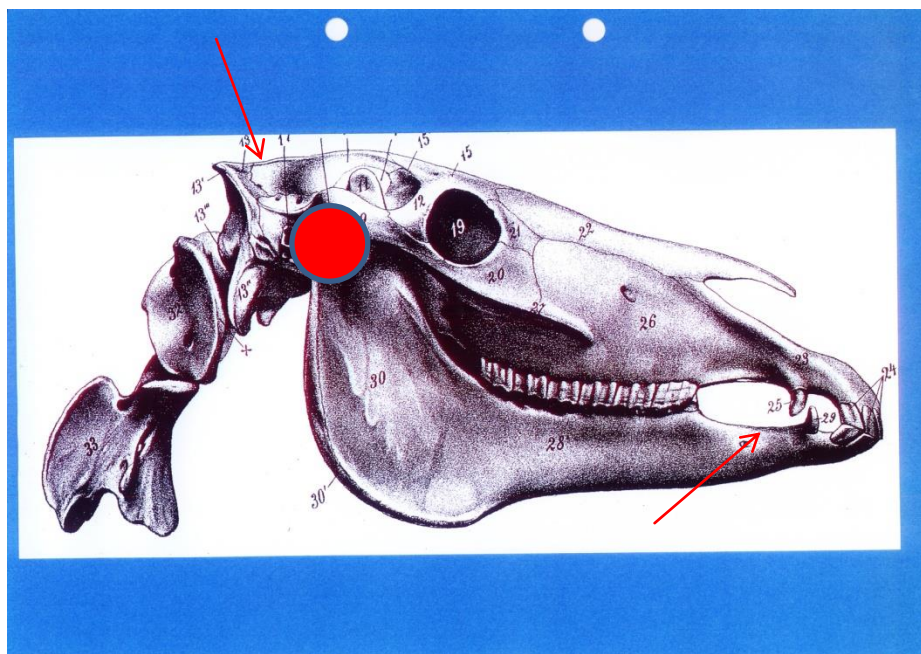


- Maulspalt soll weich und entspannt sein
- „verkniffenes Mündchen“ > cardiale Probleme
- Typische Nüsternform
- CAVE!

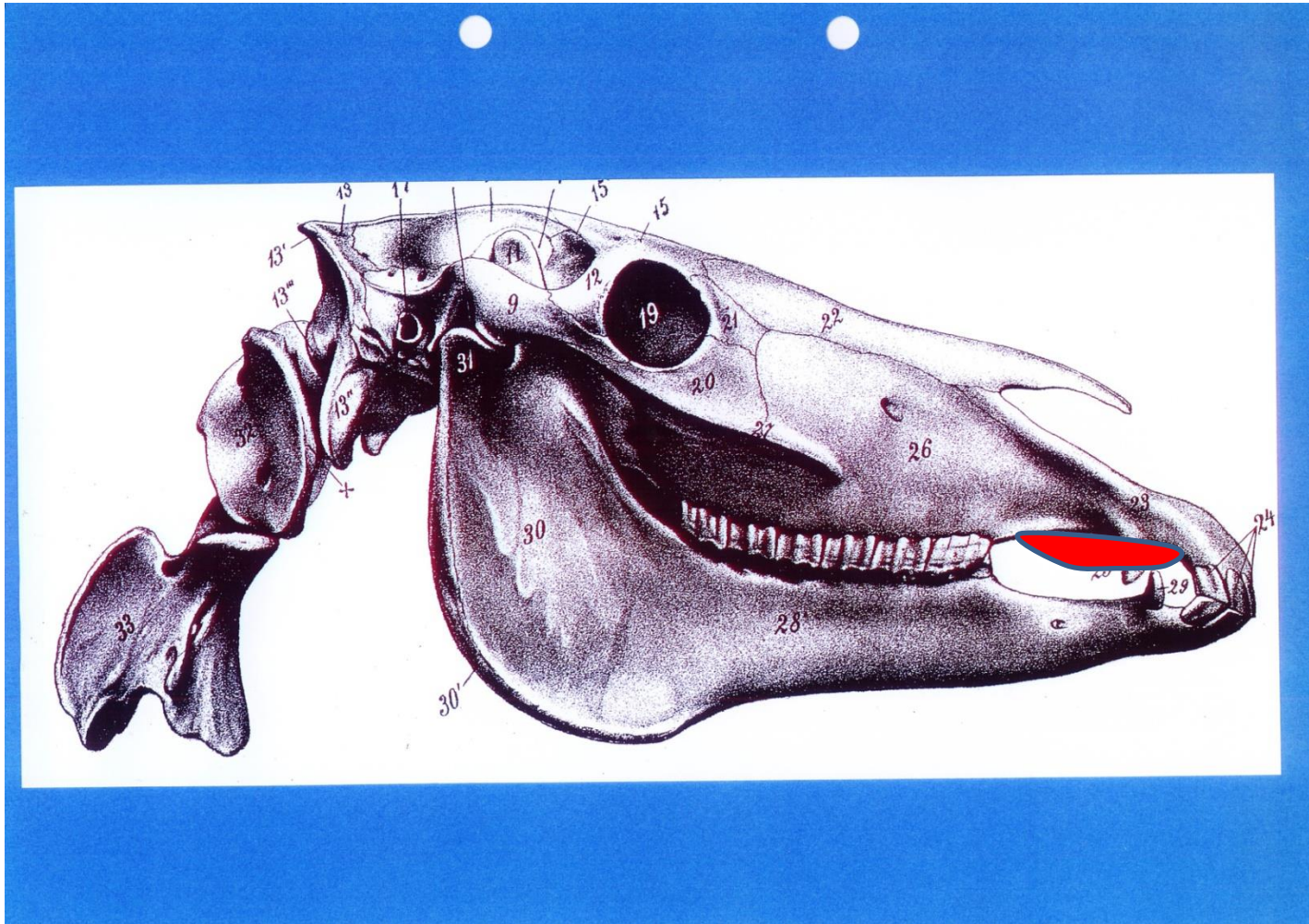
Zügelahmheit

Taktstörung

- schmerzbedingt
- meist einseitig
- nicht immer auftretend
- vorzugsweise in Wendung



Vollgaumen



Hippologie



Die Aufrichtung:

- Die absolute Aufrichtung > Imponiergehabe beim Hengst
- Die **relative** Aufrichtung > HH tritt unter den Schwerpunkt > Vorhand wird höher

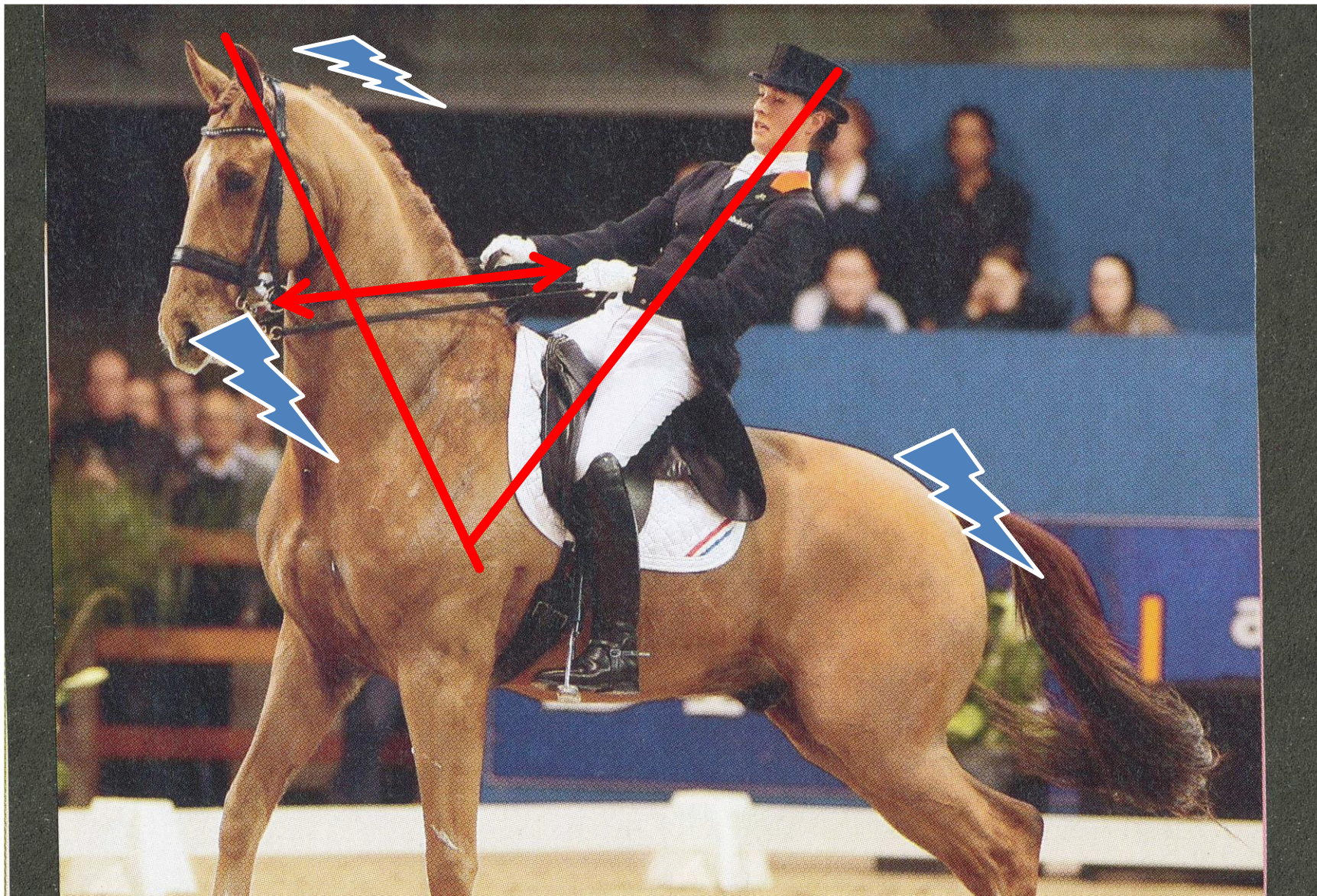






Der Weise sagt uns unerbittlich,
Der Schmerz veredle und sei sittlich.
Jedoch, er straft sich Lügen glatt,
Sobald er selber Bauchweh hat.

Eugen Roth





Hippologie



Manch Einer – ernsthaft schwer
erklärlich-
Ist reich an Ehren, doch nicht ehrlich!

Eugen Roth

Fehlerhafte Kaskade:

- Scharfes Gebiß und harte Hand
- Hochgedrückter Kopf
- Weggedrückter Hals
- Festgehaltender Rücken
- Falscher Sitz
- Ausbleiben der Hinterhand
- Verlust der Rittigkeit
- Krankes Pferd







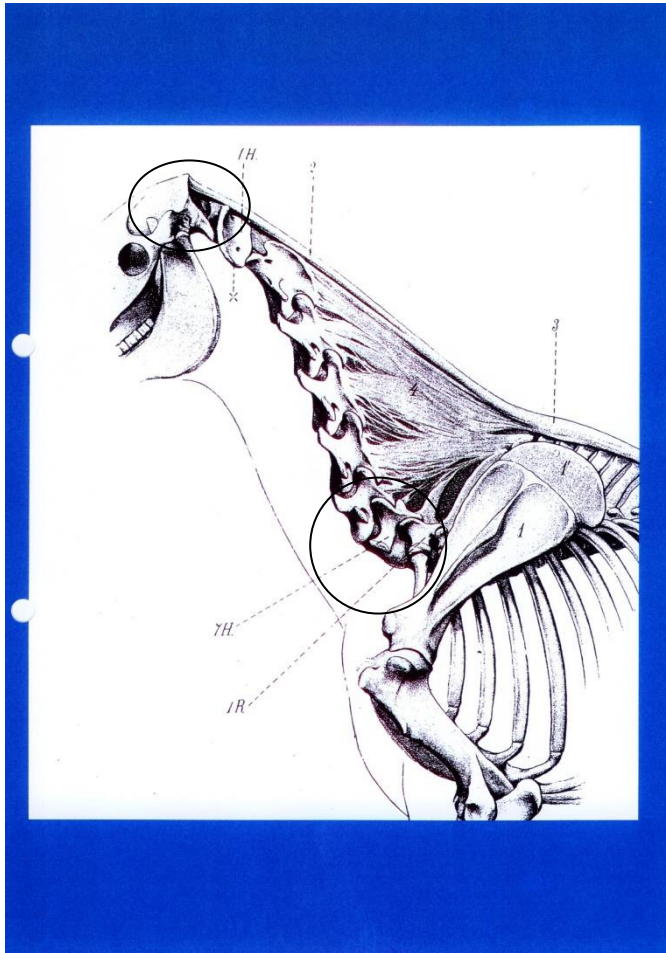
Hippologie



Ganaschen und
Viborgsches Dreieck:

- Ganaschenfreiheit
- Quetschung der Ohrspeicheldrüse
- Spiel des Zungenmuskels beim Kauen

Hippologie



Halswirbelsäule

- Der beweglichste Teil der WS
- Schleudertrauma
- Sturz über Hindernis
- Kritische Stellen
 - C1 + C2
 - C7 > Th1









Hippologie

Das Pferd ist gebaut wie
eine

„parabole Bogen-Sehnen
– Brücke“

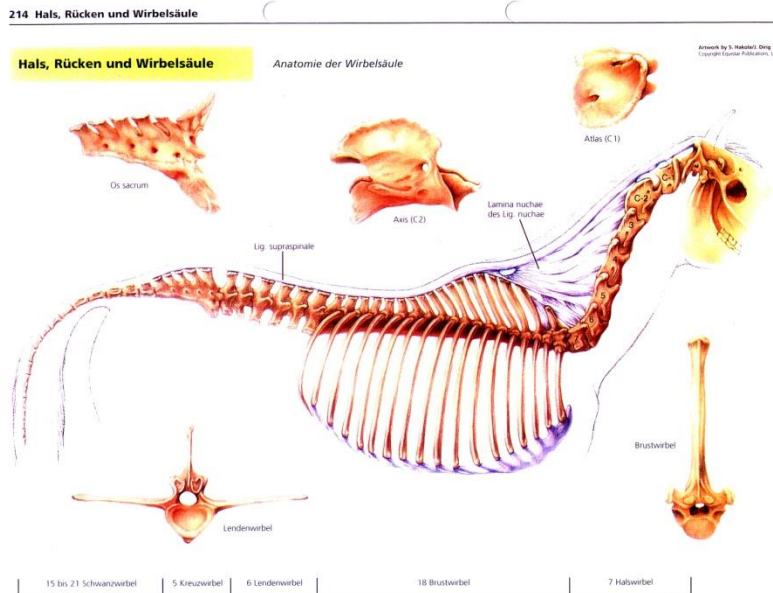
WS = Bogen

Bauchmuskel = Sehne

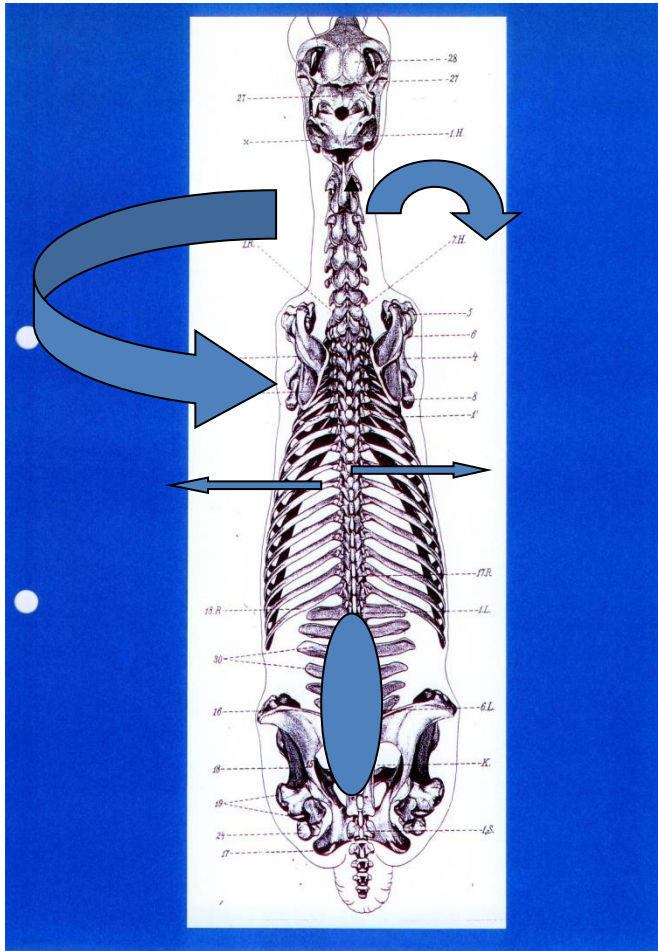
Kopf + Hals und Schweif

>Gegenlager

Der Hals ist das 5.Bein



Hippologie



- Biegen und Stellen
- Die natürliche Schiefe
- Korrektur der natürlichen Schiefe
- Biagsamkeit der WS
- „Kissing Spines“
- Seitengänge
- Pferd geht auf dem Hufschlag









Man kann die Biagsamkeit einfacher überprüfen.....

Hippologie



Vorfreude oft genügen muß:
Vielleicht kommts nie zum Vollgenuß.

EugenRoth

- Der Rücken des gut gerittenen Pferdes soll „schwingen“
- Dazu muß er gespannt, aber nicht verspannt sein
- Ausnahme: Traber, Isländer, Gangpferde
- Schwingender versus festgehaltener Rücken

Hippologie



Völlige Veränderung der Statik
beim durchgedrückten Hals
und Rücken







Hippologie



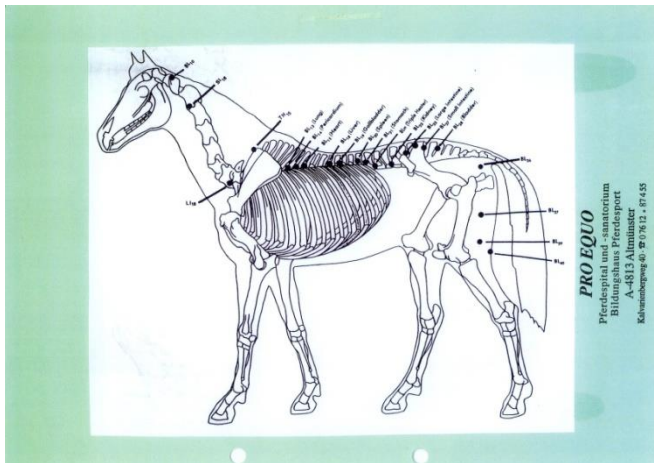
- So werden einem – jungen –Pferd die Gänge weggearbeitet
- Am wenigsten „förderbar“, aber am meisten „störbar“ ist der Schritt
- Hilfszügel und das „Dehnen“ ans Gebiss

Hippologie



Der Rücken des Pferdes ist einer der sensibelsten Körperteile:

- Empfindliche Haut
- Sitz der Shu-Punkte
- Dornfortsätze



Korrekte Besattelung

Das Märchen von den Ersatzstrupfen....



Hippologie



Takt

- Der „reine“ Gang
- Korrektes Reiten auch beim Ausreiten
- Besonders auf den Schritt achten
- Zwanglosigkeit (physische und psychische Entspannung)

Hippologie



Takt

- Grundtempo individuell
- Treiben
- Zügelhilfen
- Schenkelhilfen
- Geschmeidiger Sitz
- Korrekte Anlehnung

Hippologie



Takt - Fehler:

- Nie überreiten, sogleich korrigieren
- Lösen, Longieren,
- Cavaletti, Gelände
- Zu feste Hand
- Zu wenig Treiben
- „eilen“

Hippologie

Losgelassenheit - Merkmale

- Schwingender Rücken
- Pendelnder Hals
- Pendelnder Schweif
- Freie Bewegung
- Anmut
- Arbeitsfreude



Hippologie

Losgelassenheit

- Kauen
- Abschnauben
- Vorwärts-
Abwärtsdehnen
- Zufriedenes,
unverkramptes Gesicht
- Weiches Maul



Hippologie

Losgelassenheit – Fehler

- Zähneknirschen
- Schlauchgeräusch
- Schweifschlagen
- Festgehaltener Rücken
- Taktfehler
- Zwischentritte
- Häufiger Kotabsatz
- „Verschlucken“ im Galopp



Hippologie

Losgelassenheit- Fehler und Ursachen

- Schmerzen
- Angst
 - Überforderung
 - Strafe
 - „Ausbildungsbehelfe“
(Sporen, Elektroschock,
Tricks)



Hippologie

Losgelassenheit

- Voraussetzung für jede Arbeit
- Voraussetzung für erfolgreiche (Physio-) Therapie
- Schonung des Pferdes
- Kunst lösender Arbeit



Hippologie



Anlehnung

- Die Verbindung der Reiterhand mit dem Pferdemaul
- Gleichmäßig
- Nie gleichbleibend
- 3 g am Zügel und 5g am Schenkel > das Pferd geht vorwärts

Hippologie



Anlehnung

- Voraussetzung für das „Durchkommen“ der Hilfen
- Anlehnung formt das Pferd
 - Positiv und schön
 - Negativ und falsch

Hippologie



Anlehnung – Merkmale

- Genick ist höchster Punkt
- Stirn – Nasenlinie etwa im Lot
- Selbsthaltung
- Gute Maultätigkeit

Hippologie



Anlehnung- Fehler

- Hinter der Senkrechten
- Hinter dem Zügel
- Falscher Knick
- Am Zügel
- Gegen oder über den Zügel

Hippologie



Anlehungsverlust bei

- Grober Reiterhand
- Unpassendem Gebiss
- Zahnproblemen
- Ladenproblemen
- Vollgaumigkeit
- Kiefergelenks-beschwerden
- Mangelnde Ganaschenfreiheit

Hippologie



Anlehnung- Korrektur

- Maul – und Kieferbeschwerden korrigieren
- Das „richtige“ Gebiss finden
- Honig ins Maul „schmieren“
- HWS sanieren

Hippologie

Anlehnung



**„Der Weg zum Pferde
führt über das Maul“**

Carl Gustav Graf Wrangel
„Das Buch vom Pferde“



Vertrauen auf höchstem Niveau...

Hippologie



Schwung

- „Interieur“- Eigenschaft
- Ergebnis reiterlicher Arbeit
- Das Pferd nimmt den Reiter in der Bewegung mit
- Ausgeprägte Schwebephase
- Kraft, Dynamik und Freude

Hippologie



Schwungverlust

- Matte Bewegungen
- Wenig Ausdruck
- Taktstörungen
- Das Pferd kommt auf die Vorhand
- Das Pferd fällt auseinander
- Schenkelgänger

Hippologie



Schwungverlust – Ursachen

- Krankheit - Rekonvalenszenz
- Schmerzen
- Überforderung
 - Körperlich
 - Geistig/psychisch
- Mangelernährung
- Falsche Ernährung
 - EW : Energie
- Trainingsdefizit
- Schwung kann „weggeritten“ werden



Nicht vergessen: die Metaebene...

Hippologie



Geraderichten/Biegen

- Ein Pferd ist gerade gerichtet, wenn die Hinterhufe in die Spur der Vorderhufe tritt und
- Die Längsachse (WS) gerade oder am Zirkel gebogen ist

Hippologie



Geraderichten/Biegen

- Symmetrie beider Körperhälften
- Gleichmäßige Schubkraft beider HE in Richtung Schwerpunkt
- koordiniertes Raummaß der Tritte
- Diagonale Schubkraft

Hippologie



Geraderichten/Biegen > Ausbildung > A

- Gebogene Linien
- Handwechsel
- Übergänge
- Treiben
- Schlangenlinien
- Diagonale Hilfen

Hippologie



Geraderichten/Biegen
>Ausbildung>L
> Außengalopp



Hippologie



Geraderichten/Biegen

>Ausbildung>M

- Übergänge
- Verstärkungen
- Seitengänge
- Fliegende Wechsel
- Arbeit am langen Zügel

Hippologie



Geraderichten/Biegen

Fehler:

- Unsymmetrisches Pferd
> Vogelperspektive
- Probleme beim Angaloppieren
- Schiefes RR

Hippologie



Versammlung

- Höchste Stufe der Ausbildung
- Ohne die vorherigen Stufen nicht korrekt erreichbar
- Versammlung des Gewichtes unter dem Schwerpunkt
- Kraftlinie vorwärts – aufwärts
- Federnde Tragkraft

Hippologie



Versammlung

- Versammlung in allen drei GGA bei erhaltener Reinheit der Gänge
- Vermehrte Beugung der Gelenke
- Rahmen wird kürzer
- Bewegung wird energischer, dynamischer und erhabener

Hippologie



Versammlung

- Selbsthaltung des Pferdes
- Relative Aufrichtung
- Kadenz > kurzes Verharren in der Bewegung > kadenzierte Bewegung

Hippologie



Versammlung > Fehler

- Zusammenriegeln von Vorne nach Hinten
- Absolute Aufrichtung
- Reiterhand stützt den Kopf des Pferdes
- HH tritt nicht unter

Hippologie

Die Ausbildungsskala und das **Alter** des Pferdes

1. Takt > mit Beginn der Ausbildung im Trainingsstadium I
2. Losgelassenheit > wie oben
3. Anlehnung > parallel mit Gleichgewicht 5 – 6 a
4. Schwung > wie oben > Trainingsstadium II
5. Geraderichten und Biegen > Voraussetzung ist Balance und Gleichgewicht > bis 8 a
6. Versammlung > Trainingsstadium III > ab 8-10 a
Versammlung in den höchsten Lektionen > 10 -12 a

Hippologie

Durchlässigkeit:

- Hilfen werden ohne Widerstand angenommen und prompt umgesetzt
- In allen drei GG
- In Arbeitstempo, Versammlung und Verstärkung

Rittigkeit

- Durchlässigkeit und „reiner Gang“ in allen drei Gangarten

Verstärkung

- Rahmenerweiterung ohne schneller zu werden
- Schwebephase

Hippologie

Insternburger/Riegler:

- Grobe Zügelhilfe, im Maul reißen
- Verletzung der Laden
- Führt zu plötzlichem Kopfhochreißen
- Mikroverletzungen C 1 und C 2

Tierarzt als „Unbekannte Größe“

- „Geben wir einmal ein Schmerzmittel...“
- „Geben wir einmal ein entzündungshemmendes Mittel...“
- „Da kann man nichts mehr machen...“
- **Besitzerbezogene Aufklärung**



Checkliste Zäumung

Sicherheitsüberprüfung vor jeder Verwendung

Reithalter

Leder an Bruchstellen

Reitzaum

Backenstücke Schnallen/Strupfen

Gebiß

Materialfehler

Zügel

Material

Gebißteile Schnallen/Strupfen

Sicherheitskontrolle am _____ durch: _____

Checkliste Sattel

Sicherheitsüberprüfung vor jeder Verwendung

Lederqualität

Kammer

Gurtstrupfen

Sattelgurt

Fallringe

Vorderzeug

Sicherheitskontrolle am _____ durch: _____

Sicherheitsüberprüfung einmal pro Woche

Lederqualität

Sattelkissen

Sicherheitskontrolle am: _____ durch: _____

Checkliste für Ausrüstung

Sicherheitsüberprüfung: einmal pro Monat

Monat			
Führstrick			
Seil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stallhalter			
Material	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Metallteile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Longe			
Material	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Metallteile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kappzaum			
Material	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Metallteile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnallen/Strupfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Longiergurt			
Material	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Metallteile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnallen/Strupfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Longierpeitsche			
Stock	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spindel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sicherheitskontrolle am	durch:
-------------------------	--------

Kein Reiseziel.....

**Wenn Du merkst,
daß Du ein totes Pferd
reitest,
steig ab!**

(Dakota Indianer)



Das Ziel der Reise.....



.....ein

- zufriedenes
- gesundes
- leistungsstarkes
- weit gefördertes
- schönes Pferd und ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner

In dubio pro equo...

